

WWZ AG

**Versorgt mit  
Lebensqualität.  
Seit 125 Jahren.**

Geschäftsbericht  
2016

# Marktleistung

	2016	2015	Veränderung
<b>Wasserversorgung</b>			
Bereitstellung (Mio. m <sup>3</sup> )	6,48	6,54	-0,9%
Abgabe (Mio. m <sup>3</sup> )	5,50	5,51	-0,2%
Abgabestellen	7 877	7 838	+0,5%
Netzlänge (km)	447	446	+0,2%
<b>Stromversorgung</b>			
Absatz (Mio. kWh)	846	784	+7,9%
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	717	711	+0,8%
Abgabestellen	69 147	68 097	+1,5%
Netzlänge (km)	2 171	2 153	+0,8%
<b>Erdgasversorgung</b>			
Absatz (Mio. kWh)	518	509	+1,8%
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	518	509	+1,8%
Abgabestellen	3 047	2 996	+1,7%
Netzlänge (km)	279	277	+0,7%
<b>Wärmeversorgung</b>			
Absatz (Mio. kWh)	25,6	15,6	+61,4%
Abgabestellen	227	37	+190
Netzlänge (km)	10	5	+100,0%
<b>Energieerzeugung</b>			
Lokale Produktion (Mio. kWh)	47,3	33,0	+43,3%
<b>Telekom</b>			
TV- und Radioprogramme	619	609	+1,6%
Anzahl Anschlüsse*	126 584	128 558	-1,5%
davon in eigenen Netzen	102 757	91 524	+12,3%
Anzahl Telekomdienste*	114 734	100 731	+13,9%
Netzlänge (km)	2 840	2 548	+11,5%
* inkl. sasag Kabelkommunikation AG			
<b>Mitarbeitende WWZ-Gruppe</b>			
Vollzeitstellen	328	307	+21
Mitarbeitende	378	354	+24
davon in Teilzeit	76	71	+5
davon Lernende	12	9	+3

## Wichtigste Finanzzahlen

(in CHF Mio.)	2016	2015	Veränderung
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betriebliche Gesamtleistung	242,2	235,5	+2,8%
Betriebsaufwand	-191,2	-187,1	+2,2%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	51,0	48,4	+5,4%
Finanzergebnis	6,5	7,3	-11,0%
Konzerngewinn	44,8	42,9	+4,4%
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	937,2	912,4	+2,7%
Umlaufvermögen	237,9	248,1	-4,1%
Anlagevermögen	699,3	664,3	+5,3%
Fremdkapital inklusive Rückstellungen	114,7	120,5	-4,8%
Eigenkapital	822,5	792,0	+3,9%
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	87,8%	86,8%	
<b>Geldflussrechnung</b>			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	81,9	87,0	-5,9%
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-84,0	-48,0	+75,0%
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-20,2	-16,9	+19,5%
Veränderung der flüssigen Mittel	-22,4	22,1	
<b>Angabe je Aktie</b> (in CHF)			
Nennwert per Ende Jahr	100	100	-
Aktienkurs per Ende Jahr	13 250	12 350	+7,3%
Dividende	330	300	+10,0%
Gesamtrendite (Kursveränderung und Dividende)	+10,0%	+14,7%	

## Organisation

**Tochtergesellschaften** WWZ Energie AG, WWZ Netze AG, WWZ Telekom AG, WWZ Telekom Holding AG, WWZ Immobilien AG, Telcom Cablenet AG, sasag Kabelkommunikation AG, Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG, Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG

**Beteiligungen** Digital Cable Group, Digital Cable Group AG, Erdgas Zentralschweiz AG, Gemeinschafts-Antennenanlage Diessenhofen AG, Qline Ostschweiz AG, Quickline Holding AG, SuRe GmbH, Television Ägeri AG

**WWZ in Kürze** WWZ versorgt die Bevölkerung und Wirtschaft im Kanton Zug und Gebieten umliegender Kantone mit Energie, Telekommunikation und Wasser. Die Gruppe erzeugt Strom und Wärme aus erneuerbaren regionalen Energiequellen, beliefert Marktkunden in der ganzen Schweiz mit Strom und ist eines der führenden Kabelnetzunternehmen des Landes.

Das Aktienkapital der Holding ist im Besitz von rund 4400 privaten Aktionären, knapp 30 Prozent hält die öffentliche Hand. WWZ wurde 1892 gegründet, hat ihren Firmensitz in Zug und beschäftigt 380 Mitarbeitende.

# WWZ AG

## Jahresbericht und Rechnung über das 125. Geschäftsjahr 2016

### Inhalt

<b>Editorial</b>	2
<b>Wasser</b>	4
<b>Strom</b>	8
<b>Erdgas / Biogas</b>	12
<b>Wärme</b>	16
<b>Telekom</b>	20
<b>Nachhaltigkeit</b>	24
<b>Personelles</b>	26
<b>Gesellschaftsorgane</b>	28
<b>Bildstrecke «WWZ versorgt mit Lebensqualität. Seit 125 Jahren.»</b>	30
<b>Finanzen</b>	32
Konsolidierte Erfolgsrechnung der WWZ-Gruppe	34
Konsolidierte Bilanz der WWZ-Gruppe	35
Geldflussrechnung der WWZ-Gruppe	36
Eigenkapitalnachweis der WWZ-Gruppe	37
Anhang zur Konzernrechnung der WWZ-Gruppe	38
Erfolgsrechnung der WWZ AG	54
Bilanz der WWZ AG	55
Anhang zur Jahresrechnung der WWZ AG	56
<b>Antrag an die Generalversammlung</b>	63

# Editorial



Beat Bussmann  
Präsident des Verwaltungsrats



Andreas Widmer  
CEO

## Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts tat sich eine Gruppe von Zuger Pionieren zusammen mit dem Ziel, eine funktionierende Wasserversorgung für die Region aufzubauen. Sie taten dies auf eigene, private Initiative hin und gründeten 1878 die Wasserversorgung Zug. Daraus ging 1892 die Aktiengesellschaft Wasserwerke Zug hervor, die heutige WWZ AG.

Auch den Aufbau der Elektrizitätsversorgung nahmen sie in die Hand: Ein Kraftwerk im Lorzentobel wurde gebaut und eine Freileitung längs der Kantonsstrasse in die Stadt Zug gezogen. Elektrische Energie wurde nun überall verfügbar. Dies machte es attraktiv für Betriebe, sich in der Stadt Zug anzusiedeln – in der Nähe der Transportwege und der Kundschaft. Ein Grundstein für die Entwicklung des dynamischen, attraktiven Wirtschaftsstandorts Zug war gelegt.

Treffen Innovation und Unternehmertum aufeinander, kann dies den Zeitgeist einer ganzen Generation prägen, ja sogar wegweisend für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt sein.

WWZ kommt hierbei seit je eine nicht unwesentliche Rolle zu. Das Unternehmen hat in seiner Geschichte immer wieder zukunftssträchtige Themen aktiv aufgegriffen und vorangetrieben: zum Beispiel den Aufbau des Fernsehnetzes in den 1970er Jahren – Grundlage des heute flächendeckenden Glasfaserkabelnetzes – und den Anschluss der Region an das europäische Erdgasnetz 1990. Oder ganz aktuell: das Generationenprojekt Circulago zur Versorgung von Zug mit Wärme und Kälte aus dem Zugersee.

Die meiste Zeit aber agieren wir viel weniger offensichtlich, indem wir tagtäglich für die sichere und funktionierende Versorgung mit Energie, Telekomdiensten und Wasser sorgen. Damit schaffen wir die Grundlage für Lebensqualität. Denn nur wer sich auf eine zuverlässige Versorgung verlassen kann, hat Kopf und Hände frei für das, was wirklich wichtig ist.

Und die Zukunft? Smart wird sie sein. Noch digitaler und vernetzter – der Raum für Innovation scheint grenzenlos. Als moderner Energiedienstleister und Telekomanbieter blickt WWZ optimistisch in die Zukunft. Dass wir dies können, verdanken wir all den Firmenlenkern, welche mit unternehmerischem Weitblick und Entschlossenheit die Entwicklung der WWZ-Gruppe über die vergangenen 125 Jahre geprägt haben, und allen Mitarbeitenden, die sich stets für den Erfolg des Unternehmens engagiert haben. Zu diesem Gelingen durften wir ebenfalls auf Gemeinden, Kunden und Aktionäre zählen, die ihren wertvollen Beitrag als unsere Partner erfüllten und auch für kommende Generationen weiterhin erbringen wollen. Ihnen allen gebührt deshalb der besondere Dank für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen.



Beat Bussmann  
Präsident des Verwaltungsrats



Andreas Widmer  
CEO

Die 447 Kilometer Leitungen, 84 Quellfassungsstränge und 7 Grundwassergebiete, die 13 Reservoirs, 1405 Hydranten und 20 Brunnen erzählen nur einen Teil unserer Geschichte.

# Wasser

Was für uns wirklich zählt, sind die erfrischenden Momente, die wir unseren Kunden damit ermöglichen.

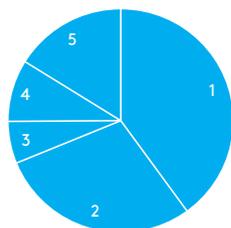
**Absatz** 94 neue Wohn- und Gewerbeobjekte wurden an das Netz angeschlossen. Der Wasserabsatz nahm um 0,2 Prozent auf 5,50 Mio. m<sup>3</sup> ab.

**Qualität** Wasser ist das wichtigste Lebensmittel überhaupt. Nebst einer Rund-um-die-Uhr-Überwachung des Trinkwassers im Bereich der Reservoirs und Pumpwerke entnahm WWZ dem gesamten Leitungsnetz 537 Wasserproben, die von den kantonalen Ämtern analysiert wurden. Lediglich drei Rohwasserproben erfüllten die mikrobiologischen Anforderungen nicht. WWZ reagierte umgehend, und die anschliessenden Zweitproben waren einwandfrei. Alle Angaben zur chemischen und mikrobiologischen Zusammensetzung des Wassers sind auf der Informationsplattform [trinkwasser.ch](http://trinkwasser.ch) veröffentlicht.

**Versorgungssicherheit** Die zweite Jahreshälfte war von einer anhaltenden Trockenheit geprägt. Gewisse Orte in der Schweiz waren mit Engpässen bei der Wasserversorgung konfrontiert. Die Versorgung der Bevölkerung im Raum Zug und Hochdorf war stets sichergestellt: WWZ bewirtschaftet sehr ertragreiche Quell- und Grundwasservorkommen und konnte trotz der vorübergehenden baubedingten Ausserbetriebnahme von zwei der drei Quellwasserleitungen im Lorzentobel auch Trinkwasser an benachbarte Versorger abgeben.

**Zugerberg** Mit der Korporation Zug wurde ein langjähriger Vertrag zur Sicherstellung der Wasserversorgung des Zugerbergs unterzeichnet. Zwar ist dank eigener Quellen die Grundversorgung vor Ort grösstenteils gewährleistet, damit aber auch in Trockenperioden die Löschwasserreserve im Reservoir Hochstock sichergestellt ist, wird es über mehrere Stufenpumpwerke vom WWZ-Netz mitversorgt. WWZ investiert beträchtliche Mittel in die Modernisierung der Stufenpumpwerke.

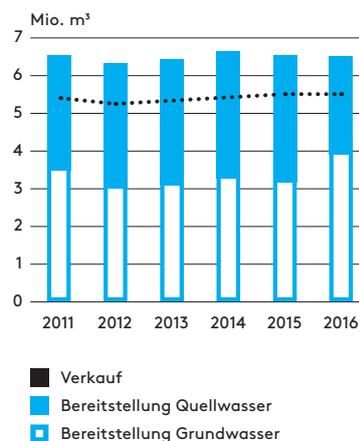
**Wasserangebot 2016**



6,48 Mio. m<sup>3</sup>

Quelle	Anteil
1 Quellen	40%
2 Pumpwerk Oberwil	29%
3 Pumpwerk Sternen	6%
4 Pumpwerk Drälikon	9%
5 Pumpwerke Hochdorf	16%

**Wasserverbrauch**



**Grundwasserpumpwerk Wirtlenwald** Im Oktober nahm das neue Grundwasserpumpwerk Wirtlenwald den Betrieb auf. Es löst drei der bestehenden Pumpwerke im Raum Hochdorf ab, für welche die Schutzzonen nicht mehr aus-  
 geschieden werden konnten. Das neue Pumpwerk fördert bis zu 2500 Liter Wasser  
 pro Minute und kann beim Ausfall des grossen Pumpwerks Seetal in Ermensee  
 die Versorgung von Hochdorf aufrechterhalten. Dem Bauprojekt gingen mehrjährige  
 Pumpversuche und Probebohrungen voraus, bis der ideale Standort gefunden war.

**Quellwasserpumpwerk Lorzentobel** Das im Lorzentobel gefasste Quell-  
 wasser wurde bislang über zwei fast 100-jährige Quellwasserleitungen im Trassee  
 der Seilbahnstrasse und über eine ebenso alte Quellwasserleitung in der Falllinie vom  
 Kraftwerk Zentrale 1 zum Reservoir Tobelbrücke transportiert. Aufgrund der Rutsch-  
 gefährdung der Seilbahnstrasse sowie zur Optimierung der Quellwassernutzung  
 begann WWZ mit dem Bau eines Quellwasserpumpwerks, welches das im Lorzentobel  
 gefasste Wasser über zwei neue Quellwassertransportleitungen direkt ins Reservoir  
 Tobelbrücke pumpt. Die neue Anlage nahm Ende 2016 den Teilbetrieb auf.

**Reservoir Bolleren** Auf dem Gemeindegebiet von Hausen am Albis nahm WWZ  
 das Reservoir Bolleren in Betrieb. Es ersetzt die beiden in die Jahre gekommenen  
 Reservoirs Büessikon und Sihlzopf. In der Vergangenheit war im Fall eines grösseren  
 Leitungsbruchs die Versorgung der Kunden im Gebiet Sihlbrugg/Walterswil nicht sofort  
 gewährleistet. Das neue Reservoir entschärft diese Situation. Vom Reservoir Bolleren  
 kann zudem über das bestehende Leitungsnetz Wasser an die Wasserversorgung  
 Neuheim abgegeben werden, und es ist auch über eine Notleitung mit der Wasser-  
 versorgung Hausen am Albis verbunden.

**Leitungsinfrastruktur** Im Chrippeli wurden 140 Meter Quellwasserleitungen  
 und eine Brunnenstube ersetzt. Vom Reservoir Bolleren wurde eine 900 Meter lange  
 Netzanbindung ins Versorgungsgebiet Walterswil erstellt. In Hochdorf hat WWZ in  
 Koordination mit der Sanierung der Hohenrainstrasse durch das Strasseninspektorat  
 des Kantons Luzern 441 Meter Wasserleitungen ersetzt, und in Cham wurden an der  
 Birkenstrasse 380 Meter Wasserhaupt- und -hausanschlussleitungen ersetzt.

<b>Wasserversorgung</b>		2016	2015	Veränderung
Bereitstellung	Mio. m <sup>3</sup>	6,48	6,54	-0,9%
Abgabe	Mio. m <sup>3</sup>	5,50	5,51	-0,2%
Abgabestellen		7877	7838	+0,5%
Netzlänge	km	447	446	+0,2%
Leitungsersatz	km	7,0	8,0	

**Dusche**  
**Badi**  
**40 Längen**

Die 6 E-Tankstellen, regionalen Stromprodukte, 10 500 Strassenlampen, 7 Lorzenkraftwerke und 19 PV-Anlagen, die 2171 Leitungskilometer und 2092 Strommasten erzählen nur einen Teil unserer Geschichte.

# Strom

Was für uns wirklich zählt, sind die kreativen, produktiven und erhellenden Momente, die wir unseren Kunden damit ermöglichen.

**Verbrauch** Im Netzgebiet stieg die Stromnachfrage um 0,8 Prozent auf 717 Mio. kWh. 146 neue Ein-, Mehrfamilien- und Gewerbeobjekte wurden ans Netz angeschlossen, was nebst den tieferen Temperaturen zur Nachfrageentwicklung beitrug.

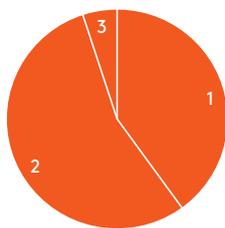
**Absatz** Schweizweit verkaufte WWZ 846 Mio. kWh Strom, 7,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Das Wachstum ist Ausdruck der soliden Bestandskundenbasis und der Erfolge des Unternehmens im teilliberalisierten nationalen Strommarkt.

**Eigenproduktion** Den Grossteil des Stroms beschafft WWZ auf dem Markt, nur rund 4 Prozent werden in der Region produziert. Mit dem Zubau eigener Fotovoltaikanlagen wächst dieser Anteil aber kontinuierlich: 2016 nahm das Unternehmen drei neue Anlagen mit insgesamt 4000m<sup>2</sup> Fläche in Betrieb. Ende Jahr betrieb WWZ 19 eigene Fotovoltaikanlagen mit einer Jahresproduktion von 1,1 Mio. kWh. Die sieben WWZ-Wasserkraftwerke entlang der Lorze produzierten 33,1 Mio. kWh.

**Produktion durch Dritte** WWZ fördert die regionale Energiewende auch mittels Zukauf von Solarstrom von lokalen Drittproduzenten. Diesen bringt das Unternehmen in seine regionalen Stromprodukte ein. Die Kundennachfrage nach regionalem Strom ist konstant, der Zubau von Fotovoltaikanlagen hingegen boomt: 2016 waren 471 Anlagen (Vorjahr 380) am WWZ-Netz angeschlossen.

**Produkte** Standardmässig beliefert WWZ die Privat- und Gewerbekunden mit Strom aus Schweizer Wasserkraft. Für die ökologischen Mehrwertprodukte Naturstrom (aus regionaler Kleinwasser- und Solarkraft) und Sonnenstrom (aus regionaler Solarkraft) entschieden sich 2167 (Vorjahr 2237) respektive 135 (Vorjahr 78) Kunden; Graustrom bezogen 765 (Vorjahr 706) Kunden.

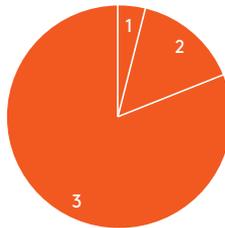
**Stromabsatz 2016**



846 Mio. kWh

1	Kunden mit Marktvertrag	40 %
2	Kunden in der Grundversorgung	55 %
3	Wiederverkäufer	5 %

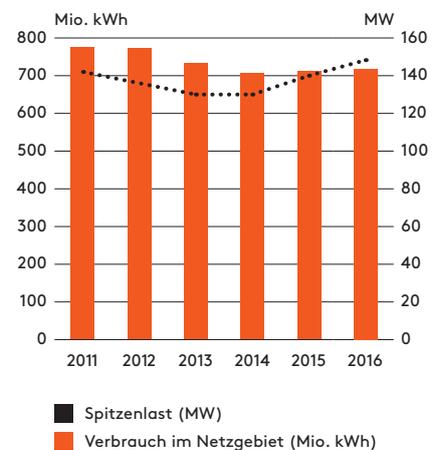
**Strombeschaffung 2016**



867 Mio. kWh

1	Lokale Energie	4 %
2	Beteiligungsenergie	12 %
3	Marktenergie	84 %

**Stromverbrauch**



**Preis** Trotz höherer Abgaben für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) zur Förderung der erneuerbaren Energien senkte WWZ den Strompreis 2016 um durchschnittlich 4,0 Prozent und kündigte für das laufende Jahr eine weitere Senkung im selben Umfang an – trotz nochmals steigender KEV-Abgaben. WWZ-Kunden profitieren dank der diversifizierten Beschaffungsmöglichkeiten des Unternehmens zum dritten Mal in Folge von tieferen Strompreisen: Ein Durchschnittshaushalt (4,5-Zimmer-Wohnung) bezahlt heute jährlich rund 130 Franken weniger als 2014.

**Elektromobilität** Mit der Inbetriebnahme einer öffentlichen E-Tankstelle in Baar läutete WWZ 2016 eine neue Ära bei der Elektromobilität ein; im Januar des laufenden Geschäftsjahres sind zehn weitere öffentliche Parkfelder in Cham und Zug mit Ladesäulen ausgerüstet worden. Nebst dem Ausbau des Netzes öffentlicher Ladestationen will WWZ umfassende Angebote für Hausbesitzer (charge@home) und Firmen (charge@work) sowie damit verbundene Lösungen rund um die dezentrale Stromproduktion und -speicherung entwickeln und lancieren.

**Öffentliche Beleuchtung** Im Rahmen des Plan Lumière der Stadt Zug hat WWZ entlang der Seepromenade vom Restaurant San Marco bis zum Hafen die alte Beleuchtung durch 90 energieeffiziente und dekorative LED-Leuchten ersetzt. Diese reduzieren gegenüber den Vorgängermodellen die Lichtverschmutzung deutlich. Ebenfalls in Zug wurden zwei Fusswege mit bewegungsabhängigen Beleuchtungsanlagen ausgerüstet. Alle der rund 10 500 von WWZ betriebenen Leuchten sind energieeffizient: Heute liegt der Stromverbrauch der öffentlichen Beleuchtung bei 3,7 Mio. kWh, 2010 verbrauchten die 9400 Leuchten noch 4,6 Mio. kWh.

**Versorgungssicherheit** Die Erdverlegung von Freileitungen ist eine wichtige Massnahme zur Erhöhung der Versorgungssicherheit, denn die Infrastruktur kann so vor Witterungseinflüssen wie Sturm oder Schnee geschützt werden. 2016 verkabelte WWZ weitere 11 km Leitungen. Auch Beschaffungssicherheit ist wichtig für eine zuverlässige Stromversorgung. Über ihre Beteiligung an der Repartner Produktions AG hat sich WWZ langfristig Zugang zu Bündner Wasserkraft gesichert; die Beteiligungsgesellschaft hat ihr Beschaffungsportfolio 2016 in Form von Energiebezugsrechten aus der Produktion der Kraftwerke Klosters, Küblis und Schlappin erweitert.

<b>Elektrizitätsversorgung</b>		2016	2015	Veränderung
Absatz	Mio. kWh	846	784	+7,9%
Verbrauch im Netzgebiet	Mio. kWh	717	711	+0,8%
Abgabestellen		69147	68097	+1,5%
Netzlänge	km	2171	2153	+0,8%
Leitungsersatz	km	17	35	
Anteil Freileitungen	%	4,4	4,6	
<b>Energieerzeugung</b>				
Produktion WWZ	Mio. kWh	34,2	24,6	+39,0%
Rücklieferung Dritte	Mio. kWh	13,1	8,4	+56,0%
Lokale Produktion gesamt	Mio. kWh	47,3	33,0	+43,3%

**Kaffee getrunken**  
**E-Bike geladen**  
**Startbereit**

Die 518 Millionen Kilowattstunden, 94 Neuanschlüsse, 3 047 Abgabestellen und die flexiblen Biogasangebote erzählen nur einen Teil unserer Geschichte.

# Erdgas / Biogas

Was für uns wirklich zählt, sind die gemütlichen und genussvollen Momente, die wir unseren Kunden damit ermöglichen.

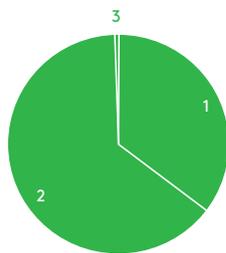
**Absatz** Der Gasabsatz stieg um 1,8 Prozent auf 518 Mio. kWh. Zwar nahm die Industrienachfrage konjunkturbedingt leicht ab, bei den Privat- und Gewerbekunden stieg sie hingegen, was nebst der kühleren Witterung auch auf das Kundenwachstum zurückzuführen war.

**Netzverdichtung** Der Vertriebsfokus lag wiederum auf der Anschlussverdichtung innerhalb des bestehenden Netzes. 94 Wohn- und Gewerbeobjekte – etliche davon mit Ersatz alter Ölheizungen – wurden an das Erdgas/Biogas-Netz von WWZ angeschlossen. Gasheizungen sind klimaschonend, wirtschaftlich und platzsparend, und sie lassen sich optimal mit Sonnenenergie kombinieren oder für die dezentrale Stromproduktion einsetzen – beides Säulen der Energiezukunft.

**Energiezukunft** Erdgas emittiert wesentlich weniger CO<sub>2</sub> als Öl und Kohle und ist – insbesondere in Kombination mit klimaneutralem Biogas, das in beliebiger Menge beigemischt werden kann – optimal geeignet, um zum Erreichen der Klimaziele beizutragen. Europaweit und auch bei Gebäudeeigentümern in der Region stösst der Energieträger auf breite Akzeptanz. Im nationalen Energiegesetz sowie in den MuKE 2014 (Mustervorschriften der Kantone im Gebäudebereich) hingegen soll der Energieträger – und unverständlicherweise auch das aus Grünabfällen hergestellte Biogas – nicht als zukunftssträchtig anerkannt werden. WWZ setzt sich über den Branchenverband VSG für eine Verbesserung dieser Rahmenbedingungen ein.

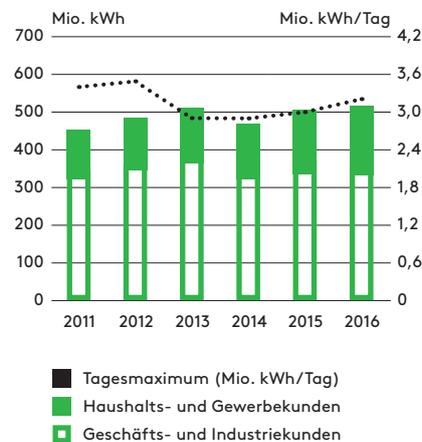
**Sicherheit** Erdgas/Biogas ist geruchsneutral. Dem Energieträger wird daher ein Stoff beigemischt, der nach faulen Eiern riecht. So können bereits kleinste Austritte frühzeitig erkannt werden. Auch führt WWZ jährlich eine Stossodorierung durch und mischt dem Gas eine höhere Dosis des Geruchsstoffs bei. Via Medien wird die Bevölkerung aufgerufen, Geruchswahrnehmungen zu melden. Die im Herbst durchgeführte Stossodorierung führte zu vereinzelt Rückmeldungen, wobei nur in einem einzigen Fall ein geringer Gasaustritt in einer Hausinstallation festgestellt wurde.

**Erdgasabsatz 2016**



518 Mio. kWh		
1	Haushalts- und Gewerbekunden	35,5%
2	Geschäfts- und Industriekunden	64%
3	Treibstoff	0,5%

**Erdgasabsatz**



Tagesmaximum (Mio. kWh/Tag)  
 Haushalts- und Gewerbekunden  
 Geschäfts- und Industriekunden

**Biogas** Bei der Vergärung von Grünabfällen entsteht klimaneutrales Biogas. WWZ mischt dem Erdgas standardmässig 5 Prozent Biogas bei, was die gute CO<sub>2</sub>-Bilanz des Energieträgers zusätzlich verbessert. Geschäfts- und Industriekunden können beliebige Anteile Biogas beziehen, Privat- und Gewerbekunden steht es frei, den Biogasanteil auf 20 oder 100 Prozent zu erhöhen; dieses Kundensegment bezog im Berichtsjahr 7,6 Mio. kWh (Vorjahr 7,1 Mio. kWh) Biogas.

**Preis** Zum 1. Januar 2016 erhöhte WWZ den Rabatt auf den Erdgas-Arbeitspreis von 15 auf 25 Prozent. Hintergrund waren die gesunkenen Beschaffungskosten. Aktuell verharren diese auf tiefem Niveau, und die heute attraktiven Preise können bis auf weiteres gehalten werden.

**Mobilität** In der Schweiz ist Erdgastanken an über 140 Zapfsäulen möglich. WWZ betreibt nebst einer Tankstelle am Firmensitz für die eigene Erdgasflotte drei weitere: im Choller in Zug und an der Autobahnraststätte MyStop entlang der A4 in beiden Fahrrichtungen. 2016 wurden 2,6 Mio. kWh (-16,1 Prozent) Treibstoff verkauft.

**Leitungsinfrastruktur** In Hochdorf wurden zur Erschliessung zweier Objekte an der Sagenbachmatt 173 Meter Erdgasleitungen verlegt, in Hünenberg 250 Leitungsmeter für die Inbetriebnahme einer grossen Zentralheizung an der Sonnhaldenstrasse. 165 Meter wurden in Cham zur Erschliessung neuer Liegenschaften in der Birkenstrasse verlegt.

<b>Erdgasversorgung</b>		2016	2015	Veränderung
Absatz	Mio. kWh	518	509	+1,8%
Verbrauch im Netzgebiet	Mio. kWh	518	509	+1,8%
Abgabestellen		3047	2996	+1,7%
Netzlänge	km	279	277	+0,7%
Leitungsersatz	km	1,0	0	

**Lamm grilliert**  
**Reis serviert**  
**En Guete**

Die 140 versorgten Altstadtwohnungen, die mit regionalem Holz eingesparten 1630 Tonnen CO<sub>2</sub>, die 10 Kilometer Fernwärmeleitungen und 227 Abgabestellen erzählen nur einen Teil unserer Geschichte.

# Wärme

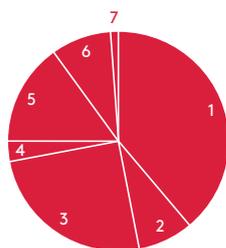
Was für uns wirklich zählt, sind die behaglichen und erholsamen Momente, die wir unseren Kunden damit ermöglichen.

**Circulago** Über ein Fernwärme- und -kältenetz sollen dereinst Zug und Baar-Süd mit Energie aus dem Zugersee versorgt werden – für Warmwasser, zum Heizen und zum Kühlen. 2016 arbeitete WWZ intensiv an der weiteren Planung des Generationenprojekts Circulago: Absichtserklärungen mit interessierten Kunden wurden geschlossen, die Ausbautetappen wurden detailliert, mit der Feinausarbeitung von Teilprojekten begonnen und die nötigen Konzessionsgesuche gestellt. Circulago ist ein wichtiger Schritt für eine regionale Energiezukunft im Sinne der 2000-Watt-Gesellschaft, deren Zielen das Stadtzuger Stimmvolk 2011 zugestimmt hat.

**Fernwärmenetz Altstadt Zug** Anfang 2016 übernahm WWZ das Fernwärmenetz Altstadt von der Stadt Zug. Es soll in wenigen Jahren mehrheitlich mit der erneuerbaren, thermischen Energie des Zugersees betrieben werden – auch dies ist im Sinne der 2000-Watt-Ziele der Stadt Zug. Im Berichtsjahr wurde mit einer Projektstudie für den Einbau von Wärmepumpen in den Energiezentralen begonnen. Die Zentralen sind im Alterszentrum Frauensteinmatt und im Casino untergebracht. Diese und die 140 angeschlossenen Objekte hat WWZ inzwischen in ihre Unternehmensprozesse integriert, was unter anderem Voraussetzung ist für die künftige Anlagenoptimierung und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie.

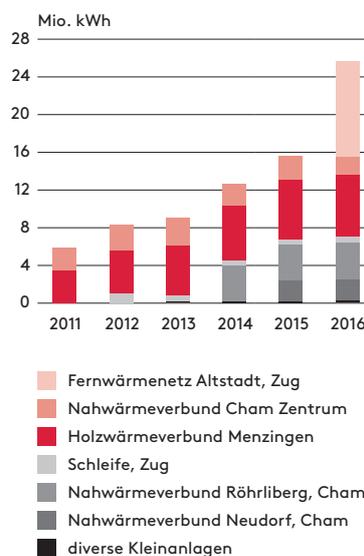
**Nahwärmeverbund Cham Zentrum** Das WWZ-Nahwärmenetz im Zentrum von Cham versorgt seit den 90er Jahren sämtliche Bauten der Kernzone mit Wärme. Gewonnen wird die Energie aus der Umweltwärme der nahen Lorze, aus klimafreundlichem Erdgas/Biogas sowie aus der Abwärme des Lorzensaals. Nachdem im Vorjahr die Wärmelieferverträge mit allen angeschlossenen privaten Kunden um 30 Jahre hatten verlängert werden können, reichte WWZ 2016 ein Konzessionsgesuch beim Kanton ein: Ziel ist es, mehr Wasser der Lorze für die Wärmeengewinnung zu nutzen und damit den Anteil lokaler erneuerbarer Energie zu erhöhen.

**Wärmeabsatz 2016**



25,6 Mio. kWh		
1	Fernwärmenetz Altstadt, Zug	39%
2	Nahwärmeverbund Cham Zentrum	8%
3	Holzwärmeverbund Menzingen	25%
4	Schleife, Zug	3%
5	Nahwärmeverbund Röhrliberg, Cham	15%
6	Nahwärmeverbund Neudorf, Cham	9%
7	diverse Kleinanlagen	1%

**Wärmeabsatz**



**Nahwärmeverbund Steinhausen Zentrum** Neben Rathaus und Dorfplatz entsteht in Steinhausen das neue Dorfzentrum Dreiklang. Die Wärme für diese Zentrumserweiterung wird WWZ liefern. Für die Versorgung mit Holzwärme wurden 2016 die Fernleitungen zu den acht angeschlossenen Liegenschaften erstellt, und zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres wurde die Holzfeuerungsanlage samt Holzheizkessel angeliefert. Das neue Dorfzentrum Dreiklang soll im Herbst dieses Jahres eröffnet werden.

**Holzwärmeverbund Menzingen** Drei weitere Objekte hat WWZ an den Holzwärmeverbund angeschlossen. Der Wärmeabsatz lag mit 6,2 Mio. kWh im Bereich des Vorjahres, was auf den umbaubedingten Minderbezug des kantonalen Gymnasiums zurückzuführen ist. 2016 wurden 99 Prozent der gelieferten Wärmeenergie aus regionalen Holzschnitteln erzeugt und damit 1630 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

<b>Wärmeversorgung</b>		2016	2015	Veränderung
Absatz	Mio. kWh	25,6	15,6	+64,1%
Abgabestellen		227	37	+190
Netzlänge	km	10	5	+100,0%

**Gut geheizt  
Lang gebadet  
Endlich daheim**

400 Mbit/s Internetspeed, die  
172 HD-Sender, 2.840 Kilometer  
Glasfasernetz, interaktives  
Fernsehen und 12 Shops mit  
All-in-one-Angeboten erzählen nur  
einen Teil unserer Geschichte.

# Telekom

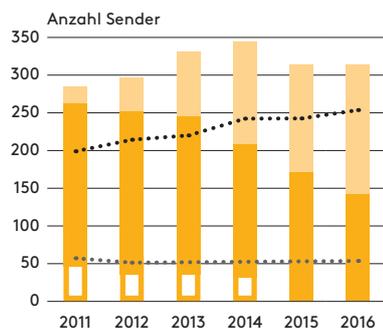
Was für uns wirklich zählt, sind die  
spannenden, unterhaltsamen und  
verbindenden Momente, die wir un-  
seren Kunden damit ermöglichen.

**Grundanschlüsse** Der Anschluss an das Glasfaserkabelnetz von WWZ ist die Kabeldose. Immer mehr Haushalte entscheiden sich, ihre Telekomdienste nur noch aus einer Hand zu beziehen. Diese Konsolidierung prägt die gesamte Schweizer Telekommunikationsbranche. WWZ konnte den Rückgang bei den Grundanschlüssen erfreulich tief halten (-1,5 Prozent), was auch auf die Einführung von Quickline Basic zurückzuführen ist: Die monatliche Grundanschlussgebühr beinhaltet neu ein kostenloses Komplettangebot mit Internet, Free-TV und Festnetztelefonie.

**Internet** Unveränderter Wachstumstreiber der Glasfaserkabelnetze ist das Breitbandinternet. Dank des hohen Glasfaseranteils kann im WWZ-Telekomnetz flächendeckend mit bis zu 400 Mbit/s gesurft werden. Die Zahl der Internetkunden konnte um 7,9 Prozent gesteigert werden. Dieses Wachstum ist bemerkenswert, verfügt doch praktisch jeder Haushalt bereits über einen Internetanschluss. Es unterstreicht den Leistungsvorteil des Glasfaserkabelnetzes. Dessen digitale IP-Technologie macht das interaktive Fernsehen, das On-demand-Streamen von Filmen oder Online-Gamen erst möglich.

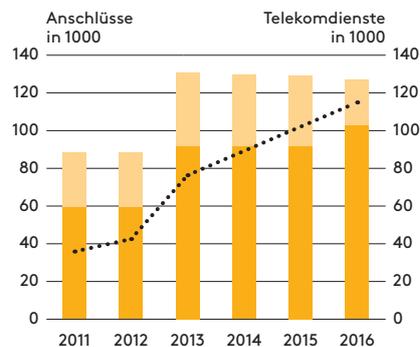
**Telefonie** Die Zahl der Festnetzabos nahm um 12,0 Prozent zu, und das trotz des schrumpfenden Festnetzmarktes. Grund sind die attraktiven All-in-one-Pakete und Flatrate-Angebote. Gleichzeitig setzen immer mehr Kunden nur noch auf Mobiltelefonie. WWZ und Quickline haben sich seit der Lancierung eines eigenen Angebots vor vier Jahren als glaubhafter und zuverlässiger Mobile-Provider etabliert. Die Kundenzahl wuchs 2016 um mehr als das Doppelte.

**Programmangebot**



- Digitalradio
- Analogradio (UKW)
- HDTV
- Digital-TV (ohne HDTV)
- Analog-TV

**Anschlüsse und Dienste\***



- Telekomdienste
- Anschlüsse eigene Netze
- Anschlüsse Partnernetze

\* inkl. sasag Kabelkommunikation AG

**TV** 130 Sender, die Hälfte davon in HD – das digitale Free-TV-Angebot im WWZ-Glasfaserkabelnetz kann an jeder Kabeldose unverschlüsselt, ohne Zusatzgerät und ohne Zusatzabo empfangen werden. Den Kunden steht zudem ein reichhaltiges Pay-TV-Angebot zur Verfügung. Mit 28,8 Prozent legte 2016 insbesondere das interaktive Fernsehen stark zu.

**MySports** Ab Saison 2017/18 übertragen die Kabelnetzbetreiber exklusiv die Spiele der Schweizer Eishockeyligen. Dieses Angebot war bislang den Abonnenten der Swisscom-Tochter Teleclub vorbehalten. MySports, das dafür ins Leben gerufene Senderkonzept, wird im Free-TV wöchentlich mindestens ein Live-Spiel inklusive Analysen und Studiogesprächen übertragen. Auf den Zusatzkanälen werden sich Eishockeybegeisterte noch mehr Live-Unterhaltung auf ihre Endgeräte holen können.

**Netzausbau** Die Schweiz belegt beim Breitbandausbau einen Spitzenplatz, was massgeblich den Glasfaserkabelnetzen zu verdanken ist. Schon heute surft man im WWZ-Gebiet flächendeckend mit bis zu 400 Mbit/s. Diesen Leistungsvorteil baut das Unternehmen kontinuierlich aus und begann 2016, die Telekominfrastruktur in den Luzerner Gemeinden für Bandbreiten von weit über 1 Gbit/s vorzubereiten.

**Shops** Für ein regional verankertes Telekomunternehmen ist Kundennähe ein wichtiger Marktvorteil gegenüber den nationalen Mitbewerbern, insbesondere in eher ländlich geprägten Einzugsgebieten. Mit einer Neueröffnung in Rotkreuz baute WWZ ihr Filialnetz weiter aus. Die zwölf WWZ/Quickline-Shops sind sehr gut frequentiert und bieten Vor-Ort- und Heimberatungen zu Internet, TV und Telefonie.

**sasag** Die sasag Kabelkommunikation AG in Schaffhausen ist seit 2013 Teil der WWZ-Gruppe. Anfang Berichtsjahr übernahm sie die Kabelnetz Romanshorn AG. Im Jahresverlauf wurde im sasag-Netz die Grundverschlüsselung aufgehoben, die Verbreitung analoger TV-Signale eingestellt und das interaktive «TV Motion» eingeführt. Bei den digitalen Diensten legte sasag durchs Band zu: Internet (+3,2 Prozent), Telefonie (+8,5 Prozent), interaktives Fernsehen (+819 Kunden), Kombipakete (+20,5 Prozent). Bei den Grundanschlüssen spürt auch sasag die Marktkonsolidierung (-1,0 Prozent).

<b>Telekom</b>	2016	2015	Veränderung
Analoge Radioprogramme (UKW)	53	53	-
Digitale Radioprogramme	253	242	+11
Digitale TV-Programme	313	314	-1
davon in HD	172	144	+28
Anzahl Anschlüsse*	126 584	128 558	-1,5 %
davon in eigenen Netzen	102 757	91 524	+12,3 %
davon in Partnernetzen	23 827	37 034	-35,7 %
Anzahl Telekomdienste*	114 734	100 731	+13,9 %
Netzlänge	km 2 840	2 548	+11,5 %

\* inkl. sasag Kabelkommunikation AG

**Ewig geskrypt**  
**Match vervolgt**  
**Up to date**

# Nachhaltigkeit

WWZ engagiert sich, um ihren Versorgungsauftrag stets im Bewusstsein ihrer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung zu erbringen.

**Sponsoring und Spenden** WWZ sponsert von jeher kulturelle und sportliche Anlässe in der Region. Nebst dem EVZ, zwei Monografien über den Zuger Künstler Emil Dill (1861–1938) und einer Reihe von Grossveranstaltungen wie dem Zug Sports Festival und dem Märlisunntig legte das Unternehmen auch 2016 seinen Schwerpunkt auf die Unterstützung einer Vielzahl kleinerer Vereine, Institutionen und Veranstaltungen. Eine vielfältige Vereinslandschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur Lebensqualität in der Region. 190 Sponsoringbeiträge hat WWZ gesprochen sowie 60 Spenden an karitative und verwandte Institutionen getätigt, so zum Beispiel die jährliche Weihnachtsspende an die Baarer Stiftung St. Martin für den Bau eines weiteren Trinkwasserbrunnens in Kamerun.

**Energieberatung** Eine professionelle Energieberatung hilft Liegenschaftseigentümern, ökologisch und wirtschaftlich sinnvolle Sanierungspotenziale zu orten und nachhaltig umzusetzen. Gewerbe- und Industriebetriebe können darüber hinaus auch ihre Betriebsprozesse unter energetischen Gesichtspunkten beurteilen und optimieren. energienetz-zug führt im Auftrag des Kantons und der Gemeinden Energieberatungen für Eigentümer im Kanton Zug durch. WWZ fördert den Verein und ist in dessen Vorstand vertreten. 2016 wurden 166 Beratungen durchgeführt. Auch im Team von ecozug, einem Projekt des Instituts für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug (WERZ), ist WWZ vertreten. ecozug bietet KMU und Gewerbebetrieben ein kostenloses Energieberatungsangebot.

**Hauptsitz** Bis 2020 will WWZ ihren Firmenhauptsitz an der Chollerstrasse erweitern. Nebst betrieblichen Synergien und wirtschaftlichen Gesichtspunkten stellt das Unternehmen besonders in energetischer und ökologischer Hinsicht hohe Anforderungen an den Erweiterungsbau. Das Vorhaben unterstreicht die dynamische Entwicklung des Unternehmens seit dem Bezug des heutigen Hauptsitzes im Jahr 1996 – neue Geschäftsfelder sind dazugekommen und es arbeiten mittlerweile über 300 Menschen vor Ort, wovon etliche aus Platzgründen auf ein Drittgebäude ausweichen müssen.

**Energiebildung** Der bewusste Umgang mit Energie beginnt in der Schule. Über den Verein Energie Zukunft Schweiz bietet WWZ Schulen Unterrichtsmodule zum Thema Energieeffizienz inklusive Anlagenführungen unter der Leitung ausgebildeter Guides an. 2016 wurde dem bestehenden Angebot ein Modul zum Thema Solarenergie hinzugefügt, welches bereits von 40 Schülerinnen und Schülern gebucht wurde.

**Anlagenführungen** Wie funktioniert ein Fernwärmenetz, das mit regionalem Holz betrieben wird? Wo produziert WWZ Naturstrom? Und wie sieht es im Inneren eines Trinkwasserreservoirs aus? Antworten auf diese Fragen bietet WWZ Interessierten im Rahmen von Anlagenführungen. 540 Personen buchten 2016 über die Plattform [linie-e.ch](http://linie-e.ch) solche Führungen, welche von ausgebildeten Guides durchgeführt werden.

**Pilotprojekt** Methanol kann CO<sub>2</sub>-neutral aus Wasser, Kohlendioxid und Strom erzeugt werden, lässt sich einfach speichern und anschliessend wieder in Strom und Wärme umwandeln. 2016 nahm die Silent-Power AG das weltweit erste Methanol-Minikraftwerk in Betrieb. WWZ unterstützt das Projekt: Die Pilotanlage wurde auf einem firmeneigenen Grundstück installiert und versorgt die benachbarte Gewerbeliegenschaft von WWZ mit Wärme. Mittels solcher Kleinkraftwerke lässt sich in einer dezentralen Energielandschaft die Produktion von Wärme und Strom unabhängig von der Witterung – also von der Verfügbarkeit beispielsweise von Solarstrom oder Windstrom – flexibel steuern.

**Förderprogramm** Das 2012 gemeinsam mit der Zuger Kantonalbank und dem Lorzenstromfonds ins Leben gerufene Programm zur Förderung von Solarkollektoranlagen in der Region wurde aufgrund der Nachfrage bis Ende 2017 verlängert.

# Personelles

Die WWZ-Gruppe ist eine der 100 grössten Arbeitgeberinnen der Zentralschweiz und wächst stetig.

**Führungsgremium** Die 124. ordentliche Generalversammlung vom 28. April 2016 bestätigte Verwaltungsrat Andreas Umbach für eine weitere Amtszeit von drei Jahren. Barbara Hofstetter, Gemeindepräsidentin von Steinhausen, wurde nach sechsjähriger Tätigkeit verabschiedet, und Peter Hausherr, Gemeindepräsident von Risch-Rotkreuz, als neuer Vertreter der Ennetseegemeinden in den Verwaltungsrat gewählt. Die Versammlung stimmte der Umbenennung der Holdinggesellschaft von Wasserwerke Zug AG in WWZ AG zu. Der Namenswechsel trägt der wachsenden Reichweite und Diversifizierung des Unternehmens Rechnung.

**Mitarbeiterentwicklung** WWZ legt grossen Wert auf die kontinuierliche Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeitenden. 2016 wurde nebst der individuellen Förderung wiederum eine Reihe von Schulungen durchgeführt, unter anderem in den Bereichen Arbeitstechnik, Auftrittskompetenz und Mitarbeiterführung.

**Betriebliches Gesundheitsmanagement** Gesundheit ist Lebensqualität. Dazu trägt auch ein betriebliches Gesundheitsmanagement bei. WWZ bietet den Mitarbeitenden wiederkehrende wie auch einmalige Angebote an, von der ergonomischen Überprüfung der Arbeitsplätze und Blutdruck-/Blutzuckermessungen über Unfallpräventionskampagnen (bfu-Aktion «see you») bis hin zu Sonderangeboten (Suva-Velohelmaktion).

**Arbeitssicherheit** WWZ setzt jährlich verschiedenste Massnahmen um, die nebst dem physischen Schutz der Mitarbeitenden auch deren Sensibilisierung umfasst. 2016 wurden hierzu diverse Suva-Schulungen durchgeführt und WWZ hat die «5+5 lebenswichtigen Regeln im Umgang mit Elektrizität» der Suva auf andere Tätigkeitsbereiche ausgeweitet. Als Mitunterzeichnerin der Suva-Sicherheits-Charta «Stopp bei Gefahr» ermutigt WWZ ihre Mitarbeitenden, bei der Ortung möglicher Gefahren über Hierarchieebenen hinweg einzuschreiten und das Arbeiten bis zur Klärung der Situation einzustellen. Nebst solchen Initiativen tragen auch unangekündigte Baustellenkontrollen dazu bei, das Sicherheitsbewusstsein hoch zu halten.

**Ausbildung von Lernenden** An den Berufsschauen in Menzingen und Hünenberg stellten der Lehrlingsverantwortliche und ein Fachmann interessierten Jugendlichen das Berufsbild Netzelektriker/in vor. WWZ legt grossen Wert auf eine fundierte Ausbildung ihrer Lernenden und setzt sich dafür ein, dass auch weniger bekannte Berufsbilder im Rahmen von praxisnahen Schnupperwochen kennengelernt werden können.

**Mitarbeitende** Die WWZ-Gruppe beschäftigte Ende Jahr 378 Mitarbeitende, davon 76 in Teilzeit (328 Vollzeitstellen). Zwölf Lernende waren Ende Jahr in Ausbildung: vier Netzelektriker, zwei Logistiker sowie in Zusammenarbeit mit bildxzug, einem Konzept des Zuger Berufsbildungsverbands, ein Kaufmann, drei Mediamatiker und eine Informatikerin. Die Telcom Cablenet AG bildete einen Multimediaelektroniker aus.

<b>Mitarbeitende WWZ-Gruppe</b>	2016	2015	Veränderung
per 31.12.	378	354	+24
davon WWZ	308	299	+9
davon Telcom Cablenet AG	46	35	+11
davon sasag Kabelkommunikation AG	24	20	+4

# Gesellschaftsorgane

## Verwaltungsrat und Geschäftsleitung



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



A



B



C



D



E

## Verwaltungsrat

- 1 **Beat Bussmann**
  - Präsident des Verwaltungsrats WWZ AG (Amtsdauer bis GV 2017)
  - Präsident des Verwaltungsrats WWZ Energie AG, WWZ Netze AG, WWZ Telekom Holding AG
  -
- 2 **Heinz M. Buhofer**
  - Vizepräsident des Verwaltungsrats WWZ AG (Amtsdauer bis GV 2018)
  - Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
  -
- 3 **Dolfi Müller**
  - Stadtpräsident Zug
  - Verwaltungsrat WWZ AG
  - Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
  - ▲
- 4 **Hajo Leutenegger**
  - Verwaltungsrat WWZ AG (Amtsdauer bis GV 2017)
  - Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG, WWZ Telekom Holding AG
  -
- 5 **Robert Bisig**
  - Verwaltungsrat WWZ AG (Amtsdauer bis GV 2018)
- 6 **Peter Hausherr**
  - Gemeindepräsident Risch-Rotkreuz
  - Verwaltungsrat WWZ AG (Amtsdauer bis GV 2019)
  -
- 7 **Andreas Hotz**
  - Gemeindepräsident Baar
  - Verwaltungsrat WWZ AG (Amtsdauer bis GV 2018)
  - Mitglied Audit Committee
- 8 **Karl Kobelt**
  - Stadtrat Zug
  - Verwaltungsrat WWZ AG
  - Mitglied Audit Committee
  - ▲
- 9 **Andreas Umbach**
  - Verwaltungsrat WWZ AG (Amtsdauer bis GV 2019)
- 10 **Markus Koschenz**
  - Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- 11 **Claudia Wohlfahrtstätter**
  - Verwaltungsrätin WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- 12 **Frank Boller**
  - Verwaltungsrat WWZ Telekom Holding AG
- 13 **Mariateresa Vacalli**
  - Verwaltungsrätin WWZ Telekom Holding AG

## Geschäftsleitung

- A** **Andreas Widmer**  
CEO
- B** **René Arnold**  
Vizedirektor, Finanzen
- C** **Thomas Reber**  
Telekommunikation und Informatik
- D** **Robert Schürch**  
Verkauf und Energiewirtschaft
- E** **Bruno Schwegler**  
Netze

- Ausschuss des Verwaltungsrats
- ▲ Vertreter der Einwohnergemeinde Zug; diese werden vom Stadtrat Zug bestimmt
- Vertreter der Ennetsee Gemeinden Cham, Hünenberg, Risch und Steinhausen

Stand 1. Januar 2017



**WWZ versorgt  
mit Lebensqualität.  
Seit 125 Jahren.**





---

Aus Hahnen-  
wasser feinen Tee  
zubereitet



---

Lieblingsserie  
für später  
aufgenommen



---

Spaghetti mit Natur-  
strom al dente gekocht



---

Die Wärme bringt  
heute die  
Abendsonne rein

**Den gemein-  
samen Abend  
zum Ritual  
erklärt.**



.....  
Gipfeli mit regionalem  
Strom aufgebacken



.....  
Die Tomaten ganz  
sparsam gegossen



.....  
Im Haus bleibt es  
schön kühl, auch an  
heissen Tagen



.....  
Strom produzieren wir  
gerade selbst

**Mit dem Grosi  
in die Zukunft  
geblickt.**









.....  
Auf die warme  
Stube gefreut



.....  
Entspannende  
Dusche genossen



.....  
Den neuen Track  
im Ohr



.....  
Noch 17 Minuten  
braucht die Quiche

**Neue Energie  
aufgetankt.**



Wasser vom Dorf-  
brunnen getrunken



Den Traktor  
mit Strom getankt



Heute nicht geheizt  
und Erdgas gespart



Am Abend einen  
Trickfilm schauen

**Beim Spielen  
Vollgas  
gegeben.**





TANKSTELLE

SRME





---

Besprechung im  
angenehm  
klimatisierten Büro



---

Zum Kaffee  
ein Glas  
kühles Wasser



---

Alle Unterlagen  
zum Download  
bereitgestellt



---

Mit dem E-Bike  
zum nächsten  
Meeting

**Partnerschaft  
mit Weitblick  
geschlossen.**

**Wer sich jederzeit auf eine flächendeckende, sichere und funktionierende Versorgung mit Energie, Telekommunikationsdiensten und Wasser verlassen kann, hat die Hände frei für das, was wirklich wichtig ist.**

**Das ist Lebensqualität.**



# Finanzen

Die WWZ-Gruppe erzielte 2016 einen Konzerngewinn von CHF 44,8 Mio., 4,4 Prozent über dem Vorjahr. Das operative Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 5,4 Prozent auf CHF 51,0 Mio., der Umsatz erhöhte sich um 2,8 Prozent. Telekomakquisitionen und tiefere Energiebeschaffungspreise waren Treiber der Ergebnisentwicklung. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Dividende von CHF 330 zuzüglich einer Jubiläumsdividende von CHF 125 pro Aktie vor.

**Sparten** Die Gesamtleistung der WWZ-Gruppe stieg um 2,8 Prozent auf CHF 242,2 Mio., die Nettoerlöse aus den fünf Versorgungssparten um 2,2 Prozent auf CHF 215,0 Mio. Wasserverbrauch und -umsatz blieben bei unveränderten Tarifen konstant. Günstigere Einkaufspreise und tiefere Temperaturen prägten das Energiegeschäft: Der Gasabsatz legte trotz einer rückläufigen Industrienachfrage um 1,8 Prozent zu, der Stromabsatz erhöhte sich dank Stromlieferungen an Kunden ausserhalb des Netzgebiets um 7,9 Prozent; der Strom- und Gasumsatz sank als Folge der markant tieferen Verkaufspreise um 3,5 Prozent. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Telekomdiensten und der Kauf weiterer Kabelnetze stärkten das Telekomgeschäft: Der Telekomumsatz stieg um 12,0 Prozent.

**Investitionen, Akquisitionen** Für eine nachhaltige Versorgungssicherheit investiert WWZ konsequent in den Unterhalt und Ausbau der Infrastrukturen. Schwerpunkte waren die Erneuerung des Quellwasserpumpwerks Lorzentobel in Baar und des Pumpwerks Wirtlenwald in Hochdorf sowie der Neubau des Reservoirs Bolleren für die Versorgung von Walterswil. Auch werden die Bandbreiten im WWZ-Glasfaserkabelnetz laufend erhöht, um den steigenden Kapazitäts- und Geschwindigkeitsanforderungen gerecht zu werden. Per Anfang 2016 wurden die Kabelnetzgesellschaft Jac. Steiner Söhne AG, Goldau, und die Kabelnetze der Fernsehgenossenschaft Affoltern am Albis erworben; von der Stadt Zug wurde das Fernwärmenetz Altstadt samt der Zentralen übernommen.

**Betriebsaufwand** Trotz höheren Energieabsatzes sanken die Ausgaben für die Energiebereitstellung aufgrund der tieferen Einkaufspreise. Der Aufbau der Wärmesparte und die Ausweitung des Telekomgeschäftes führten zu einem Personalaufbau und belasteten den Personalaufwand. Ebenso nahmen als Folge des gestiegenen Bedarfs an externen Informatikdienstleistungen, des Ausbaus von WWZ/Quickline-Shops sowie zusätzlicher Marketingaktivitäten und Beraterunterstützung die übrigen Betriebsaufwendungen zu. Die Abschreibungen auf den Sachanlagen fielen aufgrund des gestiegenen Investitionsvolumens höher aus. Zudem wurden im Zusammenhang mit den Akquisitionen zusätzliche Goodwillabschreibungen vorgenommen. Zur Bestimmung der Abschreibungen sind die mutmasslichen Nutzungsdauern für die verschiedenen Anlagen, Leitungen und Betriebsmittel sowie für den Goodwill massgebend.

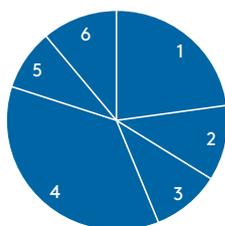
**Finanzergebnis** Wechselhafte Aktienmärkte, Negativzinsen und der starke Schweizer Franken prägten das Geschehen an den Finanzmärkten. Mit der gehaltenen hohen Liquidität, den Wertschriften und Beteiligungen konnte ein beachtliches Finanzergebnis erzielt werden. Es schloss mit einem Überschuss von CHF 6,5 Mio. (Vorjahr CHF 7,3 Mio.). Wertberichtigungen auf Beteiligungen waren keine notwendig.

**Betriebsergebnis, Konzerngewinn** Dank günstigerer Einkaufsbedingungen bei der Energie, der anhaltend hohen Nachfrage nach Telekomprodukten und der Akquisition zusätzlicher Kabelnetze konnte das Betriebsergebnis (EBIT) um 5,4 Prozent auf CHF 51,0 Mio. gesteigert werden. Unter Einbezug des guten Finanzergebnisses resultierte ein Konzerngewinn von CHF 44,8 Mio. (Vorjahr CHF 42,9 Mio.). Der Cashflow bewegte sich mit CHF 81,9 Mio. unter dem Vorjahr, die Investitionen in Sachanlagen und Akquisitionen von netto CHF 61,6 Mio. (Vorjahr CHF 54,9 Mio.) wurden vollumfänglich über diesen finanziert.

**Eigenkapitalbasis** Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,7 Prozent auf CHF 937,2 Mio. Das Eigenkapital nahm um 3,9 Prozent auf CHF 822,5 Mio. zu, der Eigenfinanzierungsgrad betrug respektable 87,8 Prozent. Das Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenmitteln gedeckt. Auf der Basis des soliden Konzerngewinnausweises und der robusten Eigenkapitalausstattung wird der Generalversammlung eine Dividende von CHF 455 pro Aktie vorgeschlagen. Diese beinhaltet eine unveränderte ordentliche Dividende von CHF 330 und eine einmalige Jubiläumsdividende von CHF 125 pro Aktie. Damit schüttet WWZ 51 Prozent des Konzerngewinns aus.

**Aktie, Dividende** Rund 4400 Aktionärinnen und Aktionäre haben in WWZ-Aktien investiert. Der Kurs der Aktie stieg im Vorjahresvergleich um 7,3 Prozent auf CHF 13.250. Unter Einbezug der Dividende von CHF 330 pro Aktie lag die Gesamtrendite 2016 bei 10 Prozent.

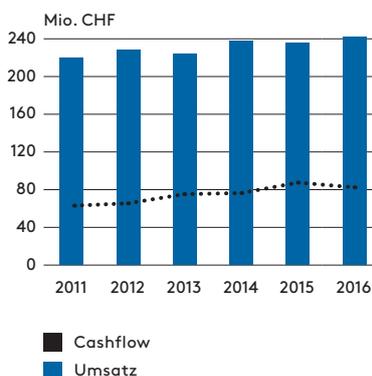
Umsatzanteile 2016



242 Mio. CHF

1	Zug	23%
2	Cham	11%
3	Baar	9%
4	Übrige Konzessionsgemeinden	36%
5	Schaffhausen	10%
6	Andere Erträge	11%

Umsatzentwicklung



## Konsolidierte Erfolgsrechnung der WWZ-Gruppe

(in CHF 1000)	Anhang	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	214 963	210 319
Übriger Betriebsertrag	2	14 018	13 693
Aktiviere Eigenleistungen		13 198	11 469
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>		<b>242 179</b>	<b>235 481</b>
Beschaffung	3	-76 947	-79 834
Material und Fremdleistungen		-13 077	-11 783
Personalaufwand	4	-44 383	-45 109
Übriger Betriebsaufwand		-11 666	-10 049
Konzessionsgebühren	5	-154	-163
Abschreibungen auf Sachanlagen	10	-37 819	-35 714
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	11	-7 144	-4 471
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-191 190</b>	<b>-187 123</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>50 989</b>	<b>48 358</b>
Finanzertrag		4 083	5 897
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften		2 979	2 570
Finanzaufwand		-545	-1 168
<b>Finanzergebnis</b>	6	<b>6 517</b>	<b>7 299</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>57 506</b>	<b>55 657</b>
Steuern	7	-6 892	-6 969
<b>Konzerngewinn vor Minderheitsanteilen</b>		<b>50 614</b>	<b>48 688</b>
Minderheitsanteile		-5 769	-5 763
<b>Konzerngewinn nach Minderheitsanteilen</b>		<b>44 845</b>	<b>42 925</b>

## Konsolidierte Bilanz der WWZ-Gruppe

(in CHF 1000)	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		137 973	160 324
Wertschriften	6	29 728	26 993
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	28 390	25 667
Andere Forderungen		4 829	4 872
Vorräte		2 902	3 011
Aktive Rechnungsabgrenzung	9	34 035	27 241
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>237 857</b>	<b>248 108</b>
Sachanlagen	10	589 598	565 776
Immaterielle Anlagen	11	25 420	19 594
<b>Finanzanlagen</b>			
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	6	35 085	32 237
Langfristige Darlehen an assoziierte Gesellschaften		2 787	1 740
Langfristige Darlehen an Dritte		3 189	3 244
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	12	12 654	11 154
Übrige Finanzanlagen	13	30 587	30 577
<b>Anlagevermögen</b>		<b>699 320</b>	<b>664 322</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>937 177</b>	<b>912 430</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	26 515	22 881
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		3 080	3 929
Anzahlungen Kunden		3 025	2 777
Passive Rechnungsabgrenzung	15	23 420	32 023
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>56 040</b>	<b>61 610</b>
Andere langfristige Verbindlichkeiten		974	-
Hypotheken	16	2 000	2 000
Rückstellungen	17	55 638	56 850
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>58 612</b>	<b>58 850</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>114 652</b>	<b>120 460</b>
Aktienkapital		5 000	5 000
Kapitalreserven		6 637	6 647
Eigene Kapitalanteile	18	-2 698	-4 838
Gewinnreserven		742 050	715 562
Minderheitsanteile		26 691	26 674
Konzerngewinn		44 845	42 925
<b>Eigenkapital</b>		<b>822 525</b>	<b>791 970</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>937 177</b>	<b>912 430</b>

## Geldflussrechnung der WWZ-Gruppe

(in CHF 1000)	Anhang	2016	2015
Konzerngewinn		50 614	48 688
Abschreibungen auf Sachanlagen	10	37 819	35 751
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	11	7 144	4 471
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	6	39	184
Veränderung Rückstellungen	17	-2 483	-1 953
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen		286	1 554
Anteilige Verluste/Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode		-2 185	-1 782
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	12	-1 700	1 950
Veränderung Wertschriften		-2 735	45
Veränderung Forderungen		-1 986	349
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung		-6 787	2 570
Veränderung Vorräte		268	174
Veränderung angefangene Arbeiten		-88	-35
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 106	-2 974
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten		-1 225	1 228
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung		1 780	-3 207
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>81 867</b>	<b>87 013</b>
Investitionen Sachanlagen	10	-62 243	-46 267
Devestitionen Sachanlagen	10	-	23
Investitionen immaterielle Anlagen	11	-2 181	-766
Erwerb konsolidierter Gesellschaften		-18 597	-730
Erwerb assoziierter Gesellschaften		-	-18
Devestitionen Finanzanlagen		56	240
Investitionen in Finanzanlagen		-1 058	-513
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-84 023</b>	<b>-48 031</b>
Dividendenausschüttung		-22 125	-20 890
Erwerb eigener Aktien	18	-312	-161
Veräusserung eigener Aktien	18	2 442	4 170
Rückzahlung von Darlehen		-200	-34
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-20 195</b>	<b>-16 915</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-22 351</b>	<b>22 067</b>
Bestand flüssige Mittel am 1.1.		160 324	138 257
<b>Bestand flüssige Mittel am 31.12.</b>		<b>137 973</b>	<b>160 324</b>

## Eigenkapitalnachweis der WWZ-Gruppe

(in CHF 1000)	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
<b>Stand am 1.1.2015</b>	<b>5 000</b>	<b>6 982</b>	<b>-9 182</b>	<b>730 800</b>	<b>26 932</b>	<b>760 532</b>
Gewinnausschüttung	-	-	-	-14 869	-6 021	-20 890
Konzerngewinn	-	-	-	42 925	5 763	48 688
Erwerb eigener Aktien	-	-	-161	-	-	-161
Veräusserung eigener Aktien	-	-335	4 505	-	-	4 170
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-369	-	-369
<b>Eigenkapital am 31.12.2015</b>	<b>5 000</b>	<b>6 647</b>	<b>-4 838</b>	<b>758 487</b>	<b>26 674</b>	<b>791 970</b>
Gewinnausschüttung	-	-	-	-16 374	-5 751	-22 125
Konzerngewinn	-	-	-	44 845	5 769	50 614
Erwerb eigener Aktien	-	-	-312	-	-	-312
Veräusserung eigener Aktien	-	-10	2 451	-	-	2 441
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-63	-	-63
<b>Eigenkapital am 31.12.2016</b>	<b>5 000</b>	<b>6 637</b>	<b>-2 698</b>	<b>786 895</b>	<b>26 691</b>	<b>822 525</b>

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 50 000 Namenaktien zu CHF 100 Nennwert. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen CHF 9,250 Mio. (Vorjahr CHF 9,050 Mio.).

# Anhang zur Konzernrechnung der WWZ-Gruppe

## Grundsätze der Konzernrechnungslegung

**Allgemeines** Die Konzernrechnung der WWZ-Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sie wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip. Die Berichtsperiode der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

**Gruppenstruktur** Die WWZ AG (WWZ) als Obergesellschaft der WWZ-Gruppe ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug. WWZ hält als Holding die Beteiligungen, Liegenschaften und Finanzmittel. Die WWZ Energie AG ist die operative Gesellschaft, in der das Personal angestellt ist. Sie betreibt die Kraftwerke, beschafft Energie und liefert sie an die Vertragskunden und an die Schwesterfirmen. Die WWZ Netze AG hält die Anlagen und Netze für Wasser und Energie in den Zuger und Luzerner Versorgungsgebieten, im Knonauer Amt sowie in Sins. Sie beliefert die Tarifkunden beim Wasser und Gas sowie die Kunden in der Grundversorgung beim Strom. In die WWZ Immobilien AG soll künftig das Immobiliengeschäft der WWZ-Gruppe ausgegliedert werden. Diese Gesellschaft ist derzeit inaktiv. Die WWZ Telekom Holding AG wird als Subholding für die Telekomaktivitäten von WWZ geführt. Das operative Geschäft im Bereich Telekom inklusive der Dienste Internet, digitales und interaktives Fernsehen, Telefonie und Datenservice ist in der WWZ Telekom AG konzentriert. Sie ist für die Aufbereitung der Signale und die Verteilung in verschiedenen Gemeinden in den Kantonen Zug, Luzern, Zürich, Aargau, Bern und Schwyz verantwortlich. Die sasag Kabelkommunikation AG betreibt das Telekomgeschäft im Kanton Schaffhausen und ist an Netzen im Kanton Thurgau beteiligt. Die Telcom Cablenet AG ist im Bau und Betrieb von Kabelnetzen tätig.

**Konsolidierungsmethode, Kapitalkonsolidierung** Bei allen Konzerngesellschaften, ausser bei der sasag Kabelkommunikation AG, verfügt der Konzern über 100 Prozent der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d. h. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, an welchen nicht 100 Prozent des Kapitals gehalten werden, werden das anteilige Eigenkapital und der anteilige Konzerngewinn als Minderheitsanteile separat ausgewiesen. Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden nach der Equity-Methode bewertet, wobei der Goodwill separat unter dem immateriellen Anlagevermögen ausgewiesen wird. Umrechnungsdifferenzen, resultierend aus der Anwendung dieser Methode, werden den Gewinnreserven zugewiesen.

Beteiligungen unter 20 Prozent werden nicht konsolidiert. Sie sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen als übrige Finanzanlagen bilanziert. Wird aufgrund einer schrittweisen Akquisition eine bisher als Finanzanlage qualifizierte Gesellschaft neu als Beteiligung oder Konzerngesellschaft klassifiziert, so wird der Erfolg aus der Neubewertung über die Erfolgsrechnung verbucht.

**Angaben zum Konsolidierungskreis** Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Dieser wird aktiviert und über die zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegte Nutzungsdauer amortisiert. Sie beträgt in der Regel 3 bis 10 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

<b>Beteiligungen</b>	<b>Grundkapital in CHF Mio.</b>	<b>Beteiligungs- quote 2016</b>	<b>Beteiligungs- quote 2015</b>
WWZ Energie AG, Zug	2,000	100 %	100 %
WWZ Netze AG, Zug	10,000	100 %	100 %
WWZ Telekom Holding AG, Zug	0,100	100 %	100 %
WWZ Telekom AG, Zug	1,000	100 %	100 %
TelcomCablenet AG, Stans	0,100	100 %	100 %
WWZ Immobilien AG, Zug	0,100	100 %	–
Genossenschaft breitband6344, Meierskappel	0,100	–	100 %
Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG, Goldau	0,104	100 %	–
Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG, Romanshorn	0,350	100 %	–
sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	0,300	51 %	51 %
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	0,031	50 %	50 %
Gemeinschafts-Antennenanlage Diessenhofen AG, Diessenhofen	0,150	49 %	49 %
Qline Ostschweiz AG, Bischofszell	0,300	40 %	–
Digital Cable Group (einfache Gesellschaft), Zug	1,926	39 %	39 %
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	10,000	35 %	35 %
Television Ägeri AG, Unterägeri	0,700	31 %	31 %
Quickline Holding AG, Nidau	7,406	24 %	24 %
Digital Cable Group AG, Zug	1,000	25 %	25 %

Per 1. Januar 2016 wurde die Kabelnetzgesellschaft Jac. Steiner Söhne AG, Goldau, inklusive der Tochtergesellschaft Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG übernommen. Erstere wurde zusammen mit der Genossenschaft breitband6344, Meierskappel, im Berichtsjahr mit der WWZ Telekom AG fusioniert. Die sasag Kabelkommunikation AG kaufte per 1. Januar die Kabelnetzgesellschaft Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG mit deren Tochtergesellschaft Qline Ostschweiz AG. Auch wurde mittels Mantelkauf eine auf WWZ Immobilien AG umfirmierte, inaktive Gesellschaft erworben.

### **Konsolidierungsgrundsätze – Behandlung von konzerninternen Transaktionen**

Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften. Der ausgewiesene Umsatz umfasst nur Verkäufe an Dritte. Lieferungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wie auch gegenseitige Leistungen, Zinsen und Beteiligungserträge sowie die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne werden, sofern diese wesentlich sind, eliminiert.

**Abschlussstichtag** Der Abschlussstichtag ist für alle Gesellschaften der 31. Dezember, ausser bei der sasag Kabelkommunikation AG, welche den 30. September als Abschlussstichtag hat.

**Bewertung** Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt wird. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Bilanzwerte wird jährlich überprüft. Ist die Werthaltigkeit negativ beeinträchtigt, werden die entsprechenden Posten zusätzlich abgeschrieben. Die Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung beurteilt und auf die Notwendigkeit von Rückstellungen überprüft.

**Flüssige Mittel** Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von bis 90 Tagen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

**Wertschriften** Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel und werden zu Kurswerten per Jahresende bewertet.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** Forderungen sind zu Nominalwerten nach Abzug von Einzelwertberichtigungen für wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste erfasst. Für das allgemeine Bonitätsrisiko werden betriebswirtschaftlich Wertberichtigungen (Delkredere) anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko vorgenommen.

**Vorräte** Das Material ist zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Wertberichtigungen tragen den Risiken der Lagerdauer oder aus reduzierter Verwertbarkeit Rechnung. Skonti sind in den Einstandspreisen berücksichtigt.

**Derivate** Terminkontrakte im Energiehandel werden nicht bilanziert, sondern im Anhang offengelegt, da sie ausschliesslich für die Absicherung der Energiebeschaffung für die mit Kunden abgeschlossenen Verkaufsverträge eingegangen werden.

**Sachanlagen** Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie bewertet. Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen vorgenommen. Die von Dritten erhaltenen Anschluss- und Netzkostenbeiträge werden vom Anschaffungswert direkt abgesetzt und über die Nutzungsdauer der Anlage abgeschrieben. Die geschätzten Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke	bei Wertminderung
Kraftwerkanlagen	15–40 Jahre, je nach Anlageart und Konzession
Gebäude	25–50 Jahre
Speicherungsanlagen (Reservoirs usw.)	50–70 Jahre
Transport- und Übertragungsanlagen	15–50 Jahre
Verteilanlagen	15–40 Jahre
Fernwirk- und Steueranlagen	10–15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3–30 Jahre
Telekomanlagen	2–15 Jahre

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt über den Aufwand gebucht. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Nutzungsdauer wesentlich verlängern oder die ursprüngliche Kapazität erhöhen.

**Immaterielle Anlagen** Unter den immateriellen Anlagen werden Goodwill und EDV-Software bilanziert, welche linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

**Finanzanlagen** Unter den übrigen Finanzanlagen werden alle nicht konsolidierten Beteiligungen erfasst, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss (weniger als 20 Prozent) ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Anleihen Dritter.

**Verbindlichkeiten und Hypotheken** Verbindlichkeiten und Hypotheken sind zu nominellen Werten bilanziert.

**Personalvorsorge** Die WWZ Energie AG, in welcher das Personal der WWZ-Gesellschaften angestellt ist, ist der Pensionskasse Wasserwerke Zug angeschlossen. Bei dieser Vorsorgeeinrichtung handelt es sich um eine privatrechtliche Stiftung im Sinne des BVG. Der Rentenplan für die Altersleistungen ist im Beitragsprimat, der Plan für die Risikoleistungen im Leistungsprimat geführt. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, welche sich in Prozenten des versicherten Lohnes berechnen. In der Erfolgsrechnung werden die Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand verbucht. Daneben besteht ein patronaler Fonds, dessen Zweck die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen ist.

Das Personal der Telcom Cablenet AG ist mit der beruflichen Vorsorge (BVG) bei der Sammelstiftung Swisscanto, Basel, und dasjenige der sasag Kabelkommunikation AG bei der Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften, Zürich, angeschlossen.

Es wird jährlich beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung und dem patronalen Fonds ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Bei einer Überdeckung besteht dann wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche

Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Der wirtschaftliche Nutzen wird aktiviert, die wirtschaftliche Verpflichtung passiviert. Die Differenz zum Vorjahreswert wird erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

**Rückstellungen** Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen, deren Eintreten wahrscheinlich und deren Betrag zuverlässig bestimmbar sind. Neben Rückstellungen für einzelne, betraglich oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken enthält die Position auch Rückstellungen für latente Steuern.

## **Steuern**

**Laufende Steuern** Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

**Latente Steuern** Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung anfallenden geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäuft. Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus verrechneten Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst.

**Transaktionen mit Nahestehenden** Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Mit Aktionären und anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften finden Geschäftstransaktionen im üblichen Rahmen statt. Dabei handelt es sich vor allem um Energiebeschaffung und Telekomdienstleistungen.

# Erläuterungen zu Positionen der Konzernrechnung

## 1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1000)	2016	2015
Wasser	10 144	9 956
Gas	30 585	32 242
Wärme und Energieerzeugung (KEV-Anlagen)	4 870	2 875
Elektrizität	102 103	105 209
Telekom	67 261	60 037
<b>Total</b>	<b>214 963</b>	<b>210 319</b>

## 2 Übriger Betriebsertrag

(in CHF 1000)	2016	2015
Liegenschaftsertrag	4 055	4 148
Dienstleistungen und übrige Erträge	9 963	9 545
<b>Total</b>	<b>14 018</b>	<b>13 693</b>

**3 Beschaffung** Darin sind alle Aufwendungen für die Fremdbeschaffung von Energie, Wasser, Signalen und Datendiensten enthalten.

**4 Personalaufwand** In dieser Position sind die Löhne, Sozialleistungen und übrigen Personalaufwendungen enthalten.

(in CHF 1000)	2016	2015
Gehälter und Zulagen	34 752	33 241
Sozialaufwendungen	4 166	3 924
Personalsorgeaufwand	3 774	6 452
Übriger Personalaufwand	1 691	1 492
<b>Total</b>	<b>44 383</b>	<b>45 109</b>

2015 war eine Entnahme von CHF 3 Mio. aus der Arbeitgeberbeitragsreserve im Personalsorgeaufwand enthalten.

**5 Konzessionsgebühren** Diese Position beinhaltet die Abgaben gemäss Konzessionsvertrag an die Gemeinden. Die meisten Gemeinden verzichten ganz oder teilweise auf die Einnahmen aus Konzessionsgebühren. Daraus resultieren entsprechende Rabatte an die Kunden.

## 6 Finanzergebnis

(in CHF 1000)	2016	2015
Ertrag aus Finanzanlagen	690	991
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	2 979	2 570
Zins- und Wertschriftenertrag	3 393	4 906
<b>Finanzertrag</b>	<b>7 062</b>	<b>8 467</b>
Zinsaufwand	-90	-84
Kursverluste und übriger Finanzaufwand	-455	-1 084
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-545</b>	<b>-1 168</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>6 517</b>	<b>7 299</b>

Auf der Beteiligung an der Alpiq Holding AG bestand 2016 aufgrund der jährlichen Beurteilung kein Wertberichtigungsbedarf.

## 7 Steuern

(in CHF 1000)	2016	2015
Laufende Steuern	7 735	8 135
Veränderung latente Steuern	-843	-1 166
<b>Total</b>	<b>6 892</b>	<b>6 969</b>

Die latenten Steuern werden zum massgebenden Steuersatz von durchschnittlich 14,8 Prozent (Vorjahr 15,2 Prozent) berechnet.

## 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1000)	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28 403	25 458
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	535	699
Delkredere	-548	-490
<b>Total</b>	<b>28 390</b>	<b>25 667</b>

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde aufgrund der Erfahrungswerte über das bisherige Ausfallrisiko der letzten fünf Jahre wie im Vorjahr eine pauschale Wertberichtigung in der Höhe von 0,6 Prozent für die restlichen Forderungen vorgenommen.

## 9 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in CHF 1000)	2016	2015
Umsatzabgrenzungen Lieferungen und Leistungen des 4. Quartals	31 660	25 448
Diverse	2 375	1 793
<b>Total</b>	<b>34 035</b>	<b>27 241</b>

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Umsatzabgrenzungen für Lieferungen und Leistungen (Strom, Wasser, Gas und Kabelfernsehen) des 4. Quartals an Tarifkunden. Basierend auf den bereitgestellten Mengen werden mittels Erfahrungswerten (Absatzstatistik) die abzugrenzenden Werte ermittelt.

## 10 Sachanlagen

(in CHF 1000)	Wasser	Gas	Elektrizität & Erzeugung	Telekom	Grundstücke & Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Sonstiges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte per 1.1.2015	100 855	93 709	513 895	149 532	106 088	11 652	17 056	30 638	1 023 425
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	5 462	1 386	22 014	14 120	1 831	-	1 795	7 596	54 204
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	655	-	-	-	-	655
Abgänge	-5 614	-573	-19 914	-	-	-	-1 680	-	-27 781
Umbuchungen/Umgliederungen	1 057	-32	24 291	-165	-329	-	721	-25 544	-
<b>Anschaffungswerte per 31.12.2015</b>	<b>101 760</b>	<b>94 490</b>	<b>540 286</b>	<b>164 142</b>	<b>107 590</b>	<b>11 652</b>	<b>17 892</b>	<b>12 690</b>	<b>1 050 503</b>
Kum. Abschreibungen per 1.1.2015	-51 063	-34 469	-257 081	-84 089	-36 549	-	-13 483	-	-476 734
Planmässige Abschreibungen	-2 125	-3 484	-14 808	-10 771	-2 184	-	-602	-	-33 973
Abgänge	5 334	528	18 535	-	-	-	1 582	-	25 979
Umbuchungen/Umgliederungen	-	-	-	78	-	-	-78	-	-
<b>Kum. Abschreibungen per 31.12.2015</b>	<b>-47 854</b>	<b>-37 425</b>	<b>-253 354</b>	<b>-94 782</b>	<b>-38 733</b>	<b>-</b>	<b>-12 581</b>	<b>-</b>	<b>-484 728</b>
Nettowerte 1.1.2015	49 792	59 240	256 814	65 443	69 539	11 652	3 573	30 638	546 691
<b>Nettowerte 31.12.2015</b>	<b>53 906</b>	<b>57 065</b>	<b>286 932</b>	<b>69 360</b>	<b>68 857</b>	<b>11 652</b>	<b>5 311</b>	<b>12 690</b>	<b>565 775</b>
Anschaffungswerte per 1.1.2016	101 760	94 490	540 287	164 142	107 590	11 652	17 892	12 690	1 050 503
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	6 980	981	12 162	20 513	4 708	-	1 633	4 875	51 852
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	9 255	535	-	-	-	9 790
Abgänge	-3 210	-100	-4 121	-418	-219	-	-205	-	-8 273
Umbuchungen/Umgliederungen	1 649	-83	-1 473	-81	-130	-	173	-55	-
<b>Anschaffungswerte per 31.12.2016</b>	<b>107 179</b>	<b>95 288</b>	<b>546 855</b>	<b>193 411</b>	<b>112 484</b>	<b>11 652</b>	<b>19 493</b>	<b>17 510</b>	<b>1 103 872</b>
Kum. Abschreibungen per 1.1.2016	-47 854	-37 425	-253 354	-94 782	-38 733	-	-12 581	-	-484 728
Planmässige Abschreibungen	-2 303	-4 602	-14 269	-12 693	-2 245	-	-994	-	-37 106
Abgänge	2 896	100	3 722	418	219	-	205	-	7 560
<b>Kum. Abschreibungen per 31.12.2016</b>	<b>-47 261</b>	<b>-41 927</b>	<b>-263 901</b>	<b>-107 057</b>	<b>-40 759</b>	<b>-</b>	<b>-13 370</b>	<b>-</b>	<b>-514 274</b>
Nettowerte 1.1.2016	53 906	57 065	286 933	69 361	68 857	11 652	5 310	12 690	565 775
<b>Nettowerte 31.12.2016</b>	<b>59 918</b>	<b>53 361</b>	<b>282 954</b>	<b>86 354</b>	<b>71 725</b>	<b>11 652</b>	<b>6 123</b>	<b>17 510</b>	<b>589 598</b>

Die zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen umfassen Liegenschaften im Betrag von CHF 32,3 Mio. (Vorjahr CHF 30,4 Mio.).

## 11 Immaterielle Anlagen

(in CHF 1000)	Einkauf Portfolio EGZ	Goodwill	EDV-Software	Total
Anschaffungswerte per 1.1.2015	11 037	39 231	19 328	89 596
Zugänge	-	206	766	972
Abgänge	-	-	-249	-249
<b>Anschaffungswerte per 31.12.2015</b>	<b>11 037</b>	<b>39 437</b>	<b>19 845</b>	<b>90 319</b>
Kum. Abschreibungen per 1.1.2015	-9 237	-17 422	-18 044	-64 703
Planmässige Abschreibungen	-1 799	-3 385	-1 086	-6 270
Abgänge	-	-	249	249
<b>Kum. Abschreibungen per 31.12.2015</b>	<b>-11 037</b>	<b>-20 807</b>	<b>-18 881</b>	<b>-70 724</b>
Nettowerte 1.1.2015	1 799	21 808	1 284	24 892
<b>Nettowerte 31.12.2015</b>	<b>-</b>	<b>18 630</b>	<b>964</b>	<b>19 595</b>
Anschaffungswerte per 1.1.2016	11 037	39 437	19 845	90 319
Zugänge	-	10 554	2 415	12 969
Abgänge	-	-	-	-
<b>Anschaffungswerte per 31.12.2016</b>	<b>11 037</b>	<b>49 991</b>	<b>22 260</b>	<b>103 288</b>
Kum. Abschreibungen per 1.1.2016	-11 037	-20 807	-18 881	-70 724
Planmässige Abschreibungen	-	-5 681	-1 462	-7 144
Abgänge	-	-	-	-
<b>Kum. Abschreibungen per 31.12.2016</b>	<b>-11 037</b>	<b>-26 488</b>	<b>-20 343</b>	<b>-77 868</b>
Nettowerte 1.1.2016	-	18 630	964	19 595
<b>Nettowerte 31.12.2016</b>	<b>-</b>	<b>23 503</b>	<b>1 917</b>	<b>25 420</b>
Nutzungsdauer in Jahren	5	3 bis 10	3 bis 5	

Die Veränderung des Goodwills ist im Wesentlichen in den 2016 getätigten Akquisitionen im Telekom- und Wärmebereich begründet.

## 12 Vorsorgeeinrichtungen

<b>Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)</b> (in CHF 1000)	Nominalwert 31.12.2016	Verwendungs- verzicht 2016	Bilanz 31.12.2016	Bildung pro 2016	Bilanz 31.12.2015	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2016	2015
Vorsorgeeinrichtungen	12 654	–	12 654	1 500	11 154	–	3 000
<b>Total</b>	<b>12 654</b>	<b>–</b>	<b>12 654</b>	<b>1 500</b>	<b>11 154</b>	<b>–</b>	<b>3 000</b>

<b>Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand</b> (in CHF 1000)	Über-/Unter- deckungen 31.12.2016	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2016	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2015	Veränderung zum Vor- bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
						2016	2015
Vorsorgeeinrichtungen inklusive Zusatzplan ohne Über-/Unterdeckungen	–	–	–	–	–3774	–3774	–6452
Patronale Fonds	557	–	–	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>557</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–3774</b>	<b>–3774</b>	<b>–6452</b>

**13 Übrige Finanzanlagen** In dieser Position sind die Aktien der Alpiq Holding AG für CHF 15,3 Mio., jene der Repartner Produktions AG für CHF 4,2 Mio. sowie die nicht konsolidierten Beteiligungen im Umfang von CHF 6,6 Mio. (alle analog Vorjahr) enthalten. Weiter ist darin eine nachrangige Anleihe in der Höhe von CHF 4,5 Mio. berücksichtigt.

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich WWZ vertraglich verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betraglich limitiert und durch das Mitspracherecht von WWZ beeinflussbar.

## 14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1000)	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19 153	15 650
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	7 362	7 231
<b>Total</b>	<b>26 515</b>	<b>22 881</b>

## 15 Passive Rechnungsabgrenzung

(in CHF 1000)	2016	2015
Laufende Ertragssteuern	6 176	6 390
Ferien- und Überzeitguthaben Personal	1 850	1 850
Übrige ausstehende Lieferantenrechnungen	15 394	23 783
<b>Total</b>	<b>23 420</b>	<b>32 023</b>

## 16 Hypotheken / verpfändete Aktiven

(in CHF 1000)	2016	2015
Hypothekendarlehen der Pensionskasse Wasserwerke Zug	2 000	2 000

Zur Sicherung dieser langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Liegenschaften mit einem Buchwert von CHF 4,4 Mio. (Vorjahr CHF 4,6 Mio.) belastet.

## 17 Rückstellungen

(in CHF 1000)	Latente Steuern	Produktionsausfall KKW-Beteiligungen	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds KKL und KKG	Total
Stand am 1.1.2015	51 907	4 480	2 340	58 727
Bildung	3	-	-	3
Veränderung Konsolidierungskreis	70	-	-	70
Auflösung	-1 170	-780	-	-1 950
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>50 810</b>	<b>3 700</b>	<b>2 340</b>	<b>56 850</b>
Bildung	-	1 500	-	1 500
Veränderung Konsolidierungskreis	1 342	-	-	1 342
Auflösung	-914	-1 000	-2 140	-4 054
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>51 238</b>	<b>4 200</b>	<b>200</b>	<b>55 638</b>

Die Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken dient der Abdeckung von länger dauernden Produktionsausfällen in Kernkraftwerken. Es wird eine Ersatzbeschaffung für einen Ausfallzeitraum von einem Jahr abgedeckt. Ab September 2016 stand das KKW Leibstadt still. Durch diesen nicht geplanten Ausfall fielen im Geschäftsjahr 2016 zusätzliche Kosten für die Ersatzenergiebeschaffung von rund CHF 1,0 Mio. an. Dieser Betrag wurde der entsprechenden Rückstellungsposition entnommen. Auf Basis der gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Marktpreise ergibt sich per Ende 2016 ein Rückstellungsbedarf von CHF 4,2 Mio. Zulasten der Rechnung 2016 wurde eine Einlage von CHF 1,5 Mio. getätigt.

Im Zusammenhang mit der Unterdeckung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds wurde im Vorjahr eine Rückstellung von CHF 2,3 Mio. erfasst. Diese Rückstellung deckt die per Bilanzstichtag bestehende Lücke zwischen dem aktuellen Marktwert und den in den Abschlüssen der Kernkraftwerke Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG abgebildeten Werten der Fonds. Als Folge einer Praxisänderung ist im Verlauf des letzten Jahres von den vorhandenen Rückstellungen ein Betrag von CHF 2,1 Mio. an die KKW-Betreiber einbezahlt worden. Damit steht noch ein Restbetrag von CHF 0,2 Mio. zur Verfügung.

**18 Eigene Aktien** Per 31.12.2016 sind im Eigenbesitz von WWZ 229 Namenaktien (Vorjahr 414). Im Berichtsjahr wurden 24 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 12 981 erworben und 209 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 11 683 veräussert. Im Vorjahr wurden 14 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 11 486 erworben und 387 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 10 775 verkauft. Im Berichtsjahr wurden gemäss dem geltenden Reglement 33 Namenaktien (Vorjahr 23) an Mitarbeitende zur Vorzugskondition von CHF 1 000 abgegeben. Von der Personalfürsorgestiftung der Wasserwerke Zug werden wie im Vorjahr 75 WWZ-Namenaktien gehalten und von der Pensionskasse Wasserwerke Zug 300 WWZ-Namenaktien, im Vorjahr waren es 250.

**Derivative Absicherungsgeschäfte** Im Strom- und Gasbereich bestehen langfristige Beschaffungsverträge, was in diesem Geschäft üblich ist. Insgesamt sind per Bilanzstichtag Termingeschäfte für Strombeschaffung im Umfang von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr EUR 7,1 Mio.) und CHF 45,1 Mio. (Vorjahr CHF 27,7 Mio.) abgeschlossen. Da alle diese Geschäfte zur Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, erfolgt keine Bilanzierung.

## Transaktionen mit Nahestehenden

(in CHF 1000)	2016	2015
Energiebeschaffung	12 147	14 294
Telekomdienstleistungen	15 454	12 996

## Eventualverpflichtungen

(in CHF 1000)	2016	2015
Einzahlungsverpflichtungen aus Unterbeteiligungen	652	652
Nachzahlungspflicht EGZ	1 750	1 750

Für Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösigen) ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, nach denen das Unternehmen verpflichtet ist, anteilmässig allenfalls für Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals der entsprechenden Gesellschaften aufzukommen. Ebenso muss WWZ den ihrer Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Anteil der Jahreskosten übernehmen, hat jedoch dafür das Recht, den entsprechenden Teil der Leistung und Energieproduktion des Partnerwerks zu beziehen. Im Falle einer KKW-Stilllegung besteht zudem eine Solidarhaftung.

Das Aktienkapital der EGZ ist zu 50 Prozent liberiert. Für WWZ besteht eine Nachzahlungspflicht im Umfang ihrer Beteiligung.

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100 000 sinkt.

Die Weiterentwicklung des Digitalfernsehens wird zusammen mit verschiedenen Kabelnetzbetreibern in der einfachen Gesellschaft Digital Cable Group bearbeitet, womit eine Solidarhaftung eingegangen wurde.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 sind mit Ausnahme der untenstehenden Sachverhalte keine Ereignisse eingetreten, die wesentlich sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 16. März 2017 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Per 1. Januar 2017 erweiterte WWZ ihr Beschaffungsportfolio und beteiligte sich an einem langfristigen Energieliefervertrag der Repartner Produktions AG.

# Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der WWZ AG**

**Zug**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der WWZ AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 34 bis 51), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Grafenauweg 8, Postfach, 6302 Zug  
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### ***Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften***

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Remo Waldispühl  
Revisionsexperte

Zug, 16. März 2017

## Erfolgsrechnung der WWZ AG

(in CHF 1000)	2016	2015
Ertrag aus Beteiligungen und Finanzanlagen	39 555	40 131
Immobilienertag	9 356	9 446
Übriger Betriebsertrag	17	18
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>	<b>48 928</b>	<b>49 595</b>
Betrieblicher Aufwand	-3 820	-3 722
Abschreibungen	-1 875	-1 814
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-5 695</b>	<b>-5 536</b>
<b>Betriebsergebnis vor Rückstellungen, Zinsen und Steuern</b>	<b>43 233</b>	<b>44 059</b>
Bildung Rückstellungen	-	-2 500
Finanzertrag	2 368	2 724
Finanzaufwand	-643	-918
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1 725</b>	<b>1 806</b>
<b>Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>44 958</b>	<b>43 365</b>
Direkte Steuern	-858	-842
<b>Jahresgewinn</b>	<b>44 100</b>	<b>42 523</b>

# Bilanz der WWZ AG

(in CHF 1000)	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		66 651	93 373
Wertschriften		17 885	16 198
Übrige kurzfristige Forderungen		334	261
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		132 131	115 516
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1	38 614	38 597
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>255 615</b>	<b>263 945</b>
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		7 787	6 740
Langfristige Darlehen an Dritte		3 113	3 168
Finanzanlagen	2	26 349	26 523
Beteiligungen	3	156 866	144 843
Immobilien		67 702	65 007
Anlagen in Bau		4 388	3 153
<b>Anlagevermögen</b>		<b>266 205</b>	<b>249 434</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>521 820</b>	<b>513 379</b>
<b>Passiven</b>			
Kurzfristige verzinsliche konzerninterne Verbindlichkeiten		-	21 323
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		96	124
Passive Rechnungsabgrenzungen		955	1 028
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 051</b>	<b>22 475</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6	2 000	2 000
Rückstellungen		186 800	186 800
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>188 800</b>	<b>188 800</b>
Aktienkapital		5 000	5 000
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		21 606	21 606
Beschlussmässige Gewinnreserven		263 761	237 761
Bilanzgewinn		44 300	42 575
Freiwillige Gewinnreserven		308 061	280 336
Eigene Kapitalanteile	7	-2 698	-4 838
<b>Eigenkapital</b>		<b>331 969</b>	<b>302 104</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>521 820</b>	<b>513 379</b>

# Anhang zur Jahresrechnung der WWZ AG

## Allgemeine Informationen

**Rechtsform, Sitz und Stammkapital** Die WWZ AG wurde als Aktiengesellschaft in der Schweiz gegründet und ist in Zug domiziliert. Das Grundkapital beträgt CHF 5 000 000 und setzt sich aus 50 000 Namenaktien zu je CHF 100 zusammen.

**Angaben zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt** Die WWZ AG weist im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Vollzeitstellen (Vorjahr: nicht über 10 Vollzeitstellen) aus.

**Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht** Auf zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die WWZ AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

## Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**Rechnungslegungsgrundsätze** Die vorliegende Jahresrechnung der WWZ AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht bereits durch das Obligationenrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

**Bewertung** Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt wird. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Bilanzwerte wird jährlich überprüft. Ist die Werthaltigkeit beeinträchtigt, werden die entsprechenden Posten zusätzlich abgeschrieben. Die Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung beurteilt und auf die Notwendigkeit von Rückstellungen überprüft.

**Fremdwährungspositionen** Die funktionale Währung der WWZ AG ist Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in fremden Währungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

**Nahestehende Parteien** Zu den nahestehenden Parteien gehören die Tochtergesellschaften, die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie Aktionäre der WWZ AG. Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

**Sachanlagen** Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bilanziert. Es wird das degressive Abschreibungsverfahren angewendet, bei dem die Abschreibung als konstanter Prozentsatz auf dem Buchwert berechnet wird (Restwert). Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen vorgenommen.

**Finanzanlagen** Unter den übrigen Finanzanlagen werden alle nicht konsolidierten Beteiligungen erfasst, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss (weniger als 20 Prozent) ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Anleihen Dritter.

**Eigene Aktien** Diese werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzaufwand oder -ertrag erfasst.

# Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

**1 Aktivierte Dividenden von Gruppengesellschaften** In den transitorischen Aktiven wurden folgende Dividenden aktiviert:

(in CHF 1000)	31.12.2016	31.12.2015
WWZ Energie AG	12 300	13 300
WWZ Netze AG	14 700	14 500
WWZ Telekom Holding AG	11 300	-
WWZ Telekom AG	-	3 800
sasag Kabelkommunikation AG	-	5 986
Telcom Cablenet AG	-	800
<b>Total</b>	<b>* 38 300</b>	<b>38 386</b>

\*Die aktivierten Dividenden per 31. Dezember 2016 basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen 2016 und wurden von den Generalversammlungen der Gesellschaften vom 2. März 2017 beschlossen und bei Fälligkeiten 2017 bezahlt.

**2 Finanzanlagen** Diese beinhalten die Beteiligungen an der Alpiq Holding AG über CHF 15,3 Mio., an der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG über CHF 2,3 Mio. sowie jene an der Repartner Produktions AG über CHF 4,2 Mio. (alle analog Vorjahr). Zudem ist eine nachrangige Anleihe in der Höhe von CHF 4,5 Mio. enthalten.

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich WWZ vertraglich verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betraglich limitiert und durch das Mitspracherecht von WWZ beeinflussbar.

### 3 Beteiligungen

	Kapitalanteile in %		Stimmenanteile in %	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
WWZ Energie AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Netze AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Telekom Holding AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Immobilien AG, Zug	100	-	100	-
WWZ Telekom AG, Zug	-	100	-	100
Telcom Cablenet AG, Stans	-	100	-	100
Genossenschaft breitband6344, Meierskappel	-	100	-	100
sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	-	51	-	51
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	50	50	50	50
Television Ägeri AG, Unterägeri	-	31	-	31
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	35	35	35	35
Quickline Holding AG, Nidau	-	24	-	24

Per 1. Januar 2016 wurde die Kabelnetzgesellschaft Jac. Steiner Söhne AG, Goldau, übernommen. Zusammen mit der Genossenschaft breitband6344, Meierskappel, wurde diese im Berichtsjahr mit der WWZ Telekom AG fusioniert. Ebenso wurde mittels Mantelkauf eine auf WWZ Immobilien AG umfirmierte, inaktive Gesellschaft erworben. Die Telekombeteiligungen WWZ Telekom AG, Telcom Cablenet AG, sasag Kabelkommunikation AG, Television Ägeri AG und Quickline Holding AG wurden per 1. Juli 2016 von der WWZ AG an die WWZ Telekom Holding AG übertragen.

### 4 Eventualverpflichtungen

(in CHF 1000)	2016	2015
Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	652	652
Nachzahlungspflicht EGZ	1 750	1 750

Für Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösigen) ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, nach denen das Unternehmen verpflichtet ist, anteilmässig allenfalls für Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals der entsprechenden Gesellschaften aufzukommen. Im Falle einer KKW-Stillegung besteht eine Solidarhaftung.

### 5 Mit Pfandwert belastete Aktiven

(in CHF 1000)	2016	2015
Bilanzwert	5 591	5 742
Pfandbelastung und Beanspruchung	2 000	2 000

## 6 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (> 5 Jahre)

(in CHF 1000)	2016	2015
Hypothekendarlehen der Pensionskasse Wasserwerke Zug	2 000	2 000

## 7 Eigene Aktien

(in CHF 1000)	2016	2015
Eigene Aktien	2 698	4 838

Per 31. Dezember 2016 sind im Eigenbesitz von WWZ 229 Namenaktien (Vorjahr 414). Die Zukäufe von 24 Stück wurden mit Durchschnittskursen von CHF 12 981, die Verkäufe von 209 Stück mit Durchschnittskursen von CHF 11 682 getätigt. Im Berichtsjahr wurden gemäss dem geltenden Reglement 33 Namenaktien (Vorjahr 23) an Mitarbeitende zu Vorzugskondition von CHF 1000 abgegeben.

## Übrige ausweispflichtige Angaben

**Solidarhaftung** Im Zusammenhang mit der MwSt.-Gruppenbesteuerung nach Art. 13 des MWSTG besteht eine Solidarhaftung.

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100 000 sinkt.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 sind mit Ausnahme der unterstehenden Sachverhalte keine Ereignisse eingetreten, die wesentlich sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 16. März 2017 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Per 1. Januar 2017 erweiterte WWZ ihr Beschaffungsportfolio und beteiligte sich an einem langfristigen Energieliefervertrag der Repartner Produktions AG.

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der WWZ AG



## ***Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der WWZ AG***

### ***Zug***

#### ***Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung***

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der WWZ AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 54 bis 60), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### ***Verantwortung des Verwaltungsrates***

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### ***Verantwortung der Revisionsstelle***

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### ***Prüfungsurteil***

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

---

PricewaterhouseCoopers AG, Grafenauweg 8, Postfach, 6302 Zug  
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Remo Waldispühl  
Revisionsexperte

Zug, 16. März 2017

# Antrag

an die Generalversammlung vom Donnerstag, 27. April 2017, in der Bossard Arena in Zug:

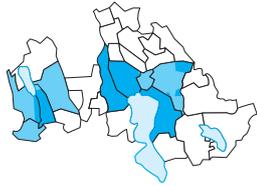
	CHF
Gewinnvortrag 2015 (gemäss GV-Antrag)	211 610
Höhere Ausschüttung aus Verkauf eigener Aktien	-10 560
Effektiver Gewinnvortrag 2015	201 050
Jahresgewinn 2016	44 099 387
<b>Bilanzgewinn 2016</b>	<b>44 300 437</b>
Dividende von CHF 330 pro dividendenberechtigte Aktie	-16 424 430
Sonderdividende von CHF 125 pro dividendenberechtigte Aktie	-6 221 375
Zuweisung freie Reserven	-21 500 000
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>154 632</b>
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	4 977 100

Da die allgemeine gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals übersteigt, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Zug, den 16. März 2017

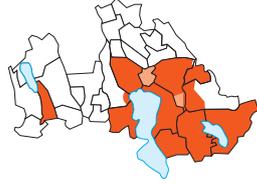
# Versorgungsgebiete

## Wasser



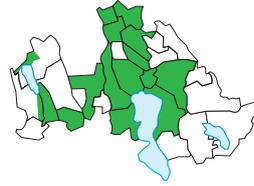
- Konzessionsgebiet
- Produktlieferung

## Strom



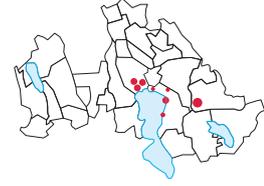
- Konzessionsgebiet
- Produktlieferung

## Erdgas



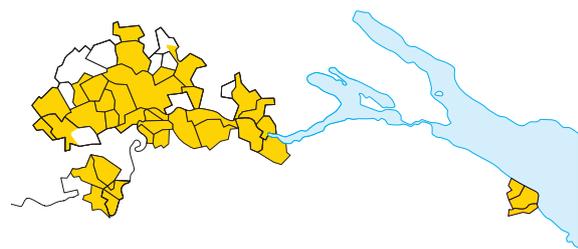
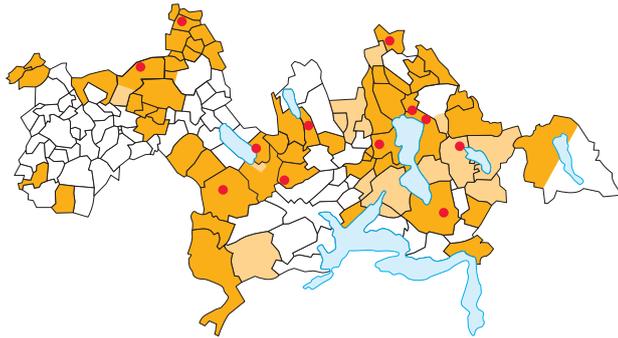
- Konzessionsgebiet

## Wärme



- Heizzentralen und Wärmenetze

## Telekom



- WWZ-Netze
- Produktlieferung
- sasag
- WWZ/Quickline-Shops

# Organigramm

### Direktion

Andreas Widmer

**Elektromobilität und erneuerbare Energien**  
Remo Müller

**Kommunikation und Marketing**  
Robert Watts

**Unternehmensentwicklung**  
Mario Reinschmidt

**Zentrale Projekte**  
Stefan Liggenstorfer

### Netze

Bruno Schwegler

**Anlagenbau**  
Stefan Nussbaumer

**Anlagenbau Strom**

Markus Berthoud

**Montage Strom**

Hansruedi Huber

**Anlagenbau Gas und Wasser**

Marco Nussbaumer

**Hausanschlüsse**

Roberto Palella

**Netzdokumentation**

Christian Fricker

**Betrieb**

Karl Kegele

**Betrieb Strom**

Urs Rubitschon

**Betrieb Gas, Wasser und Energieerzeugung**

Marcel Gross

**Messwesen**

Michael Bannwart

**Netzwirtschaft**

Heinz Lauper

**Projekte**

Philippe Gattiker

### Telekom

Thomas Reber

**Informatikdienste**  
René Bühler

**Netze Telekom**

Stefan Obrist

**Engineering Telekomnetze**

Michael Bieri

**Verkauf Telekom**

Arno Storz

### Verkauf und Energiewirtschaft

Robert Schürch

**Energiewirtschaft und Produktentwicklung**  
Urs von Burg

**Verkauf Energie**

Reinhard Bachmann

**Verkauf Wärme**

Bernd Ams

### Finanzen

René Arnold

**Infrastruktur und Liegenschaften**  
Hugo Steffen

**Materialwirtschaft**

Ernst Widmer

**Personal**

Sibylle Gisler

**Rechnungswesen**

Thomas Baumann

**Verrechnung**

Robert Renggli

### Tochtergesellschaften

**sasag Kabelkommunikation AG**  
Daniel Kyburz

**Telcom Cablenet AG**  
Bernhard Strasser

## Impressum

Herausgeberin: WWZ AG

Konzept: Futureworks AG, Zürich

Umsetzung: gateB AG, Steinhausen

Fotos: Alexandra Wey, Zug, und Tom Haller, Zürich

Druck: Multicolor Print AG, Baar

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

ClimatePartner<sup>®</sup>  
klimaneutral

Druck | ID 11020-1702-1018



Partner von

DIGITAL CABLE GROUP

ENERGIE  
ZUKUNFT  
SCHWEIZ

swisspower

QUICKLINE

**WWZ AG**

WWZ Energie AG, WWZ Netze AG,  
WWZ Telekom AG

Chollerstrasse 24, Postfach, 6301 Zug  
Telefon 041 748 45 45, Fax 041 748 47 47,  
Störungsdienst 041 748 48 48  
wwz.ch, info@wwz.ch